Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nro. 162. **Donnerstag den 13. Juli 1899.** **XVII. Jahrg.**

Rußlands Thronfolger †.

Der Großfürst-Thronfolger, Georg Alexandrowitsch, ist nach jahrelangem Siechthum, das ein schweres, unheilbares, tuberkulöses Leiden hervorgerufen hatte, am Montag Morgen kurz nach 9 Uhr in Abastuman im südlichen Kaukasus infolge eines plötzlichen starken Blutsturzes in den Armen seiner Mutter, der Kaiserin-Wittwe, entschlafen. Großfürst Georg, der älteste Bruder des Kaisers Nikolaus, war 1871 geboren, führte den Titel eines Chefs der reitenden Garde-Artillerie und der Uralschen Kosaken-Sotnie und stand à la suite des preußischen Ulanen-Regiments Kaiser Alexander III. von Rußland (Westpreußisches) Nr. 1, Garnison Ostrowo. Seit der Thronbesteigung seines Bruders, am 1. November 1894, war Großfürst Georg Thronfolger, da der Zar bis jetzt keine männlichen Nachkommen besitzt, wäre jedoch wohl nie zur Regierung gekommen, da sein Leiden ihn zu jeder ernsthaften Thätigkeit unfähig machte. So lebte er denn auf seinem Schlosse Abastuman, nicht allzufern von der kleinasiatischen Grenze, fern vom Weltgetriebe, nur umgeben von 2 Adjutanten, still und zurückgezogen seinen Neigungen und Absonderlichkeiten, die den Militärs seiner Umgebung das Leben so schwer machten, daß sie es nie länger als 1 bis 2 Jahre bei dem fürstlichen Sonderling aushielten. Diesen Sonderbarkeiten hatte er auch sein Leiden zu verdanken. Ehemals einer der schneidigsten Offiziere der Armee, ein tollkühner Reiter, vortrefflicher Schütze und wetterfester Seemann, muthete er seinem Körper oft mehr zu, als seine zarte Konstitution vertragen konnte. Wenn ihm die Aerzte Schonung anempfahlen, dann unternahm Großfürst Georg sicherlich trotz Wind und Wetter einen stundenlangen Ritt; wenn man ihm im Interesse seiner Gesundheit eine Reise nach dem Süden vorschlug, dann ging er nach Petersburg; und sagte der Arzt kalt, dann wollte er warm. Es kam sogar so weit, daß man ihm mit Rücksicht auf seinen Oppositionsgeist das Gegentheil von dem anempfahl, was man zu erreichen suchte, man war dann ziemlich sicher, daß man zum Ziele kam.

So war an eine Gesundung nicht zu denken. Immer mehr siechte der kranke Körper dahin, und sein Leben wäre wohl ein ganz freudloses gewesen, wenn nicht seine Mutter, die Zarin-Wittwe, mit großer Zärtlichkeit an dem Kranken gehangen hätte. Sie besuchte ihn in seiner kaukasischen Weltabgeschiedenheit oft monatelang und hatte auch nichts dawider, daß er sich zur linken Hand mit einer schönen Kaukasierin vermählte, die ihm seine letzten Lebensjahre verschönte. Am russischen Reiche wird der Tod des Großfürsten Georg spurlos vorübergehen. Nur noch eine pomphafte Trauerfeierlichkeit, und dann gedenken nur noch wenige des kranken Prinzen, der für sein Land nichts thun konnte und im besten Mannesalter verschied.

In der Oeffentlichkeit ist der Name des Dahingeschiedenen fast nur durch vereinzelte Nachrichten über seine Krankheit und die dadurch veranlaßten Reisen genannt worden. In kurze politische Betrachtung kam Großfürst Georg durch das Manifest, das der jetzige Zar bei seiner Thronbesteigung erließ, worin er das russische Volk zur Leistung des Treueides zugleich an den Bruder und Thronfolger aufforderte. Die betreffende Stelle lautet: „Wir befehlen unseren Unterthanen, den Treueid zu leisten uns und unserem Thronfolger, dem Großfürsten Georg Alexandrowitsch, der auch den Titel des Thronfolgers und des Zäsarewitsch führen wird, bis es Gott gefallen wird, unsere bevorstehende Vermählung mit Prinzeß Alix von Hessen-Darmstadt mit der Geburt eines Sohnes zu segnen." Die Ehe des Zarenpaares ist mit 3 Töchtern gesegnet worden; die Sehnsucht der Eltern und des ganzen russischen Volkes nach einem männlichen Thronerben ist bisher unerfüllt geblieben. Da jedoch das Herrscherpaar noch in jugendlichem Alter steht — der Zar zählt 31, die Zarewna 27 Jahre —, so braucht es die Hoffnung auf die Geburt eines Sohnes nicht aufzugeben.

Großfürst Georg war für den Marinedienst bestimmt, er machte voller Hoffnung und Freude die Weltreise mit dem jetzigen Zaren mit, als dieser noch Thronfolger war, kehrte aber als ernstlich erkrankt bereits auf der Hälfte des Weges um. Besonders interessirte ihn die Astronomie. Er war Präsident der russisch-astronomischen Gesellschaft, auf seine Kosten erschienen Kapitalausgaben über Marinewissenschaft, die ein unschätzbares Eigenthum der russischen Flotte bilden. Ueberall werden nach Meldungen aus Petersburg Todtenmessen für den Verewigten abgehalten. Armee und Flotte legen für 3 Monate Trauer an.

Die Würde des Thronfolgers geht nunmehr auf den jüngsten und letzten Bruder des Zaren, Großfürsten Michael, über, der bisher wenig in die Oeffentlichkeit getreten ist, sich aber in Rußland allgemeiner Beliebtheit erfreut. Der neue Zäsarewitsch Michael Alexandrowitsch ist am 24. Dezbr. 1878 in Petersburg geboren, steht also noch in dem jugendlichen Alter von 20 Jahren. Er ist Chef des 129. Infanterie-Regiments und zweiter Chef der 2. Leib-Garde-Artilleriebrigade. In der preußischen Armee bekleidete er bisher noch keine Charge.

Petersburg, 11. Juli. Der „Regierungsbote" veröffentlicht nachstehendes Manifest des Kaisers: „Am 28. Juni (a. St.) verstarb in Abbas-Tuman Unser geliebter Bruder, Thronfolger Großfürst Georg Alexandrowitsch. Die Krankheit, von der der Großfürst befallen war, konnte vielleicht, wie es schien, der eingeleiteten Kur und dem Einflusse des südlichen Klimas weichen, doch Gott hat es anders beschlossen. Indem Wir Uns ohne Murren dem Beschluß Gottes unterwerfen, fordern Wir alle getreuen Unterthanen auf, den tiefen Kummer mit Uns zu theilen und herzlich um die Seelenruhe Unseres verewigten Bruders zu beten. Von nun an, solange es Gott nicht gefällt, Uns durch die Geburt eines Sohnes zu segnen, gebührt das Recht der Thronfolge auf genauer Grundlage des Erbfolgegesetzes Unserem geliebten Bruder Michael Alexandrowitsch. (gez.) Nikolaus."

Politische Tagesschau.

Der Besuch des **deutschen Kaisers** auf dem französischen Kreuzer „Iphigénie" wird von der **englischen Presse** im wesentlichen doch sehr sympathisch besprochen. Einen Grund für das Entgegenkommen Frankreichs sieht man ziemlich übereinstimmend darin, daß Frankreich sich nun, wo die Tage von Kronstadt schon längst verrauscht und die übergroßen Hoffnungen auf die russisch-französische Allianz stark eingedämmt sind, im europäischen Konzert vereinsamt fühlen muß und dieser Isolirung ein Ende zu machen wünscht. Andererseits sei es natürlich, daß Kaiser Wilhelm als Träger der von Bismarck propagirten Friedensidee und als persönlicher Freund des Zaren keine Gelegenheit außer Acht lasse, um sich Frankreich in freundschaftlicher Weise zu nähern. Ziemlich kühl allerdings nimmt die „Times" die Begegnung auf. Man müsse allerdings anerkennen, daß Kaiser Wilhelm II. sehr oft „reizende Ueberraschungen" zu bieten liebe, und der gegenwärtige Vorgang sei eine davon. Eine politische Bedeutung habe er nicht. Die konservative „Morning Post", die überhaupt an Unparteilichkeit und sympathischem Interesse Deutschland gegenüber den meisten Blättern voransteht, weist darauf hin, daß jener Begrüßungsakt auf beiden Seiten ganz spontan erfolgt sei. Beide Länder hätten sich beeilt, die Initiative zu ergreifen, und beiden könne man im Interesse der internationalen Ruhe zu den gleichzeitigen Bethätigungen des Wunsches, einander näher zu kommen, herzlich gratuliren. Allerdings für lange Zeit werde das Gleichgewicht der europäischen Allianzen

---

Nesthäkchen.

Roman aus der Wiek von **Hedda v. Schmid**.

(Nachdruck verboten.)

(47. Fortsetzung.)

Axel zieht seine Braut fester an sich, alle Zweifel in ihm sind geschwunden, Ruth ruht in seinen Armen, und dankbar gedenkt er Nesthäkchens, der Uhrheberin seines Glückes.

Die Liebenden bemerken es nicht, daß die Portiere hinter ihnen sich bewegt und zwischen den beiden Vorhängen eine dürftige Gestalt sichtbar wird. Entsetzt prallt Fräulein Hillarius zurück, als sie ihre Ruth, ihren „weißen Schwan" in den Armen eines fremden Mannes erblickt. Sie beruhigt sich einigermaßen, nachdem sie durch einen zweiten Blick festgestellt, daß dieser Mann Axel Nordlingen ist, für den sie eine besondere Vorliebe hegt. Geräuschlos zieht sie sich zurück und geht hinunter in den Park.

Die Ereignisse in Kreutz häuften sich ja — wie war das so unerwartet mit Ruth gekommen? Fräulein Hillarius hätte noch gestern darauf geschworen, daß das junge Mädchen bis jetzt sein Herz noch nicht entdeckt hat. Und nun war dies doch geschehen. Gott segne das liebe Kind!

Ganz erfüllt von dem eben geschauten, wandelte die alte Dame in den Parkgängen auf und nieder, das herbstliche Laub raschelte ihr zu Füßen — seltsam dünkte es ihr — war's ihr doch, als habe sie eben hineingeschaut in den lachenden, blühenden Frühling!

* * *

Ich weiß, ein Irrthum ist's gewesen,
Der mich an Deine Seele band,
In scharfen Lettern kann ich's lesen,
Daß nie Dein Herz für mich empfand.
Hans Hoffmann.

Wiederum wie einst vor Jahren sitzt Reginald, einen Brief in seiner Rechten zu einem Knäuel ballend, vor seinem Schreibtische, dann läßt er das Papier auf die Tischplatte vor sich fallen, es ist, als hätten seine Finger ein giftiges Gewürm berührt.

Sprach denn nicht auch eitel Gift aus diesen Zeilen?

„Verleumdung, nichtswürdige Verleumdung!" ruft Reginald halblaut; die Zornesader auf seiner Stirne schwillt bedrohlich an, er springt auf und beginnt, rasch auf und ab zu schreiten.

„Gemeine Rache einer intriganten Person", fährt er in seinem Monologe fort, „Melitta hat eine Schlange an ihrem Busen genährt, und sie war so traurig, als sie diese Jeanne entlassen mußte, und gab ihr beim Abschiede noch so viele gute Worte. Hätte sie geahnt, an wen sie ihre Freundlichkeit verschwendet! Am besten ist's ich werfe den nichtswürdigen Brief gleich ins Feuer."

Ein unwillkürlicher Blick auf den seltsam geformten Ofen, ein Prachtstück aus einer verschollenen Zeit, belehrt ihn, daß jetzt keine Feuerung dort ist. Der herrlichste, wärmste Augustabend, den man sich denken kann, ruht über der Erde, weiße Fäden durchziehen die Luft — Altweibersommer — alles ist erfüllt von scheidendem Sonnenlichte, braunrothen und gelblich-grünen Farbentönen; kein Lüftchen regt sich, kaum ein Windhauch weht durch das geöffnete Fenster — und in Reginald's Herzen stürmt es wie damals, als er ihr in demselben Gemache Melitta's Brief erhielt, in dem sie ihr ihm verpfändetes Wort zurückfordert und ihre Verlobung mit Ewald Nordlingen angezeigt hatte.

Damals hatte Reginald zu verbluten gemeint an der Wunde, die seinem Herzen geschlagen ward, heute kocht und stürmt alles in ihm in anderer Weise vor Empörung über eine Verleumdung, die Melitta galt, und durch die man sie in seinen Augen herabzusetzen suchte.

Aber er glaubt ja kein Sterbenswort von dem, was die Französin ihm aus Lausanne, wohin sie zurückgekehrt, geschrieben hat. Er muß jedoch, trotzdem er alles sehr leicht nehmen will, gewaltsam seine Gemüthsbewegung niederkämpfen, er braucht Fassung, denn gleich wird Rolf bei ihm eintreten.

Die Brüder haben eine geschäftliche Besprechung vor. Jetzt, wo Ruth sich verlobt hat, giebt es so vielerlei zu besprechen und zu ordnen. Rolf's Wunsch ist es, daß Axel die Bewirthschaftung von Rappa übernimmt, denn daß Ruth ihrem Manne nach Treuenhoff folgt, geht ja nicht an, selbst wenn Axel selbstständig das väterliche Gut bewirthschaften würde. Welche Rolle würde sie dort spielen: richtige Hausfrau konnte sie doch nicht sein, solange die Familie ihres Mannes dauernd dort lebte.

Ihre Brüder sind der Ansicht, daß Axel ganz unabhängig von seinen Eltern gestellt sein muß, und sie bieten ihm bereitwillig die Hand dazu.

Es ist merkwürdig, wie sehr Reginald's und seines älteren Bruders Meinungen über Lebensfragen mit einander übereinstimmen. Ein gewisser verwandter Zug geht durch beider Gesinnung; in den Hauptbedingungen aller aufgeworfenen Fragen sind sie stets einer Ansicht.

So auch inbetreff Axel's und Ruth's Zukunft. Sie wollen die Schwester glücklich wissen und thun alles, um ihr Glück auch äußerlich zu sichern.

Rolf hat sich in kürzester Zeit in den Verkehr mit seinen Geschwistern hineingelebt. Der weitgereiste, welterfahrene Mann, über dessen Züge oft ein müder, schmerzlicher Schimmer fliegt, der nicht durch körperliche Leiden allein erzeugt ist, beginnt, sich für die täglichen kleinen Vorkommnisse in Kreutz zu interessiren und Antheil zu nehmen an allem, was an seine Geschwister herantritt.

Er weigerte sich jedoch konsequent, in der Nachbarschaft Besuche zu machen, obgleich man sich vielfach neugierig mit ihm beschäftigte, und der endlich heimgekehrte, für todt gehaltene, interessante „tolle Junker" eine Zeit lang den Gegenstand des Gespräches in der Gegend bildete.

Er behauptete, „menschenmüde" zu sein, ihn verlange nach nichts anderem, als in tiefster ländlicher Stille zu leben. Auch war sein körperliches Befinden oft besorgnißerregend — quälender Husten stellte sich ein, und wenn er dann sein Taschentuch an die Lippen preßte, so zeigten sich darauf nicht selten Blutspuren.

Wie er eben zu Reginald ins Zimmer tritt, sieht man recht, wie alt und verfallen sein Aeußeres ist. Was muß er durchgemacht haben an Noth und Entbehrungen in der Fremde!

Er liebt es nicht, über seine Vergangenheit zu reden, und die Geschwister vermeiden es zartfühlend, ihn darüber zu befragen.

Soviel hat er Reginald erzählt, daß Miß Maud, der zu Liebe er damals sein Elternhaus verlassen und den Fluch des Vaters auf sich geladen hatte, ihm bald darauf, nachdem er sie, oder richtiger gesagt, sie ihn entführt, eröffnet hatte, daß sie seiner, des mittellosen grünen Jungen, längst satt sei, es wäre nur eine romantische Grille von ihr gewesen, mit ihm durchzugehen; sie habe jetzt einen anderen Anbeter gefunden, der ihr einen Brillantschmuck versprochen, sobald ihr Herz sich ihm zuwende. Am Schlusse dieser Eröffnung habe sie noch spöttisch bemerkt: „Sie rathe ihm, als verlorener, reumüthiger Sohn schleunigst heimzukehren."

Zähneknirschend hatte der verblendete, verliebte Junge die Hand zur Faust geballt, ohnmächtiger Zorn hatte ihn zuerst keine Erwiderung finden lassen, dann hatte er getobt, gebeten, gedroht, alles umsonst! Die goldhaarige Hexe hatte gelacht und hatte ihn verlassen.

In Paris war's gewesen. Rolf verkaufte seine Uhr und noch einige Werthsachen, die er besaß und schiffte sich ein nach Newyork. Dort glückte es ihm, wie schon vielen

noch nicht gewandelt werden. Von Freundschaft zur Allianz sei ein sehr weiter Weg, und man dürfe sich in England der günstigen Gestaltung der Beziehungen Deutschlands und Frankreichs aufrichtig freuen, brauche sich aber durch sanguinische Hoffnungen England feindlicher Leute zu Paris nicht beunruhigen lassen. Die „Westminster Gazette“ zieht aus dem Ereigniß für England die Lehre, bei der Wandelbarkeit aller Allianzen und Verträge sich nur auf sich selbst zu verlassen. Wenn Frankreich und Deutschland sich einander näherten, dann werde es um so nothwendiger sein, daß England mit Rußland in den bestmöglichen Beziehungen bleibe und sich durch Leidenschaft oder vorgefaßte Meinung nicht aus diesem Kurs treiben lasse.

Im Dezember d. J. findet in Berlin die Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen statt, die sich auch mit der seit Jahren schwebenden Frage der **Personentarifreform** beschäftigen und voraussichtlich zur Erledigung bringen wird. Von der Eisenbahndirektion Berlin wird zu derselben folgender Antrag gestellt werden: Es möge beschlossen werden, 1. die Normalkilometersätze für die drei ersten Wagenklassen auf diejenigen der zweiten, dritten und vierten Klasse in den Personenzügen herabzusetzen und solche ohne Unterschied für alle Zuggattungen gelten zu lassen; 2. Rückfahrkarten, Sonntags- und Saisonkarten ꝛc. sowie feste Rundreisekarten für kürzere Entfernungen aufzuheben; 3. die zusammenstellbaren Rundreisehefte mit 25 pCt. Ermäßigung der neuen Normalsätze beizubehalten und die Verausgabung schon von 400 Kilometer Entfernung ab zuzulassen; die Gepäckfreiheit bei Reduzirung der Taxe zu beseitigen; sowie 5. die vierte Wagenklasse für eine beschränkte Anzahl von Lokalzügen zur Taxe der Militärfahrkarten beizubehalten.

Im Juni vorigen Jahres hat im Reichsgesundheitsamte eine vom Reichskanzler einberufene Kommision getagt, die aus Vertretern der medizinischen Wissenschaft und Praxis, der Medizinalbehörden der größeren Bundesstaaten, zuständigen Verwaltungsbehörden und auch von Aerzten aus den Reihen der Impfgegner beschickt war. Die Kommission hat die **Ausführungsbestimmungen des Impfgesetzes** auf ihre Zweckmäßigkeit geprüft und Vorschläge formulirt, um die schädlichen Nebenwirkungen zu beseitigen, die bei der Impfung wahrgenommen sind. Vor längerer Zeit bereits sind diese Vorschläge dem Bundesrath zur Beschlußfassung unterbreitet worden. Wie der „Nat.-Lib. Korr.“ geschrieben wird, ist gegen das Ende des Jahres der Erlaß neuer Ausführungsbestimmungen zum Impfgesetz zu erwarten. An den Grundlagen des Impfgesetzes wird aber nichts geändert werden. Wissenschaftlich steht außer allem Zweifel, daß der Impfzwang zur Abwehr der Pockengefahr unentbehrlich ist.

Der Entwurf eines **Gesetzes**, betr. das **Urheberrecht an Werken der Litteratur und Tonkunst** wird am Donnerstag im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht werden, um den Interessenten Gelegenheit zu geben, dazu Stellung zu nehmen. Die öffentliche Kritik soll nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Man hofft, den Entwurf im Spätherbste dem Bundesrathe vorlegen zu können. Uebrigens haben Voraufstellungen im Reichs-Justizamte eingehende Berathungen mit Sachverständigen stattgefunden.

Die drei **deutschen Botaniker**, welche bei dem **Colle di Marta** verhaftet worden waren, sind wieder freigelassen worden. — Also ein Reinfall der Spionenriecher.

Am Montag fanden in **Bayern** die **Urwahlen** für die Kammer der Abgeordneten statt. Im Wahlkreise München I, welcher bisher 5 liberale Abgeordnete hatte, siegte ein Kompromiß zwischen Sozialdemokraten und Zentrum. Die Wahlkreise München II und Nürnberg wurden ebenfalls von den Sozialdemokraten behauptet. In Fürth, das bisher durch liberale Abgeordnete vertreten war, siegte die Wahlliste der vereinigten Sozialdemokraten und Demokraten. Das Zentrum gewann bisher ein Mandat in Passau (bisher Bauernbund) und ein Mandat in Regensburg (bisher liberal), und wahrscheinlich zwei Mandate im Wahlkreise Weiden (bisher ein konservativer und ein liberaler Abgeordneter.) Die Niederlage der Liberalen dürfte eine empfindliche sein.

Die gegenwärtige **österreichische** Politik treibt sonderbare Blüthen. Auf Anregung des Erzherzogs Franz Ferdinand sollte aus Anlaß des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers ein Denkmal Rudolphs von Habsburg, des Gründers der habsburgischen Dynastie, errichtet und dasselbe von den Mitgliedern des Kaiserhauses dem Monarchen gewidmet werden. Mit der Ausführung des Denkmals war bereits Professor Zumbusch betraut. Jetzt ist die Denkmalsausführung aus politischen Gründen aufgegeben worden. Um das zu verstehen, muß man sich vergegenwärtigen, daß Kaiser Rudolph den Sturz des Königs Ottokar von Böhmen herbeigeführt hat, den ihm die Czechen also heute noch nachzutragen scheinen. Es ist in der That herrlich weit gekommen im deutschen Oesterreich!

Das **ungarische** Magnatenhaus hat am Dienstag sämmtliche Ausgleichsvorlagen unverändert angenommen.

Der Arbeiterführer Bretschneider, welcher anläßlich der jüngsten sozialdemokratischen Kundgebungen in **Wien** verhaftet wurde, ist vom Gerichtshofe zu sechs Wochen strengen Arrest verurtheilt worden. — In Wien geht man doch etwas energischer gegen die sozialistischen Demonstranten vor.

Wie man aus dem **Haag** berichtet, wäre aus Aeußerungen mehrerer Mitglieder der **Friedenskonferenz** zu entnehmen, daß die Anspielungen auf eine künftige Konferenz, die in den Reden mancher Delegirten wiederholt vorkamen, keineswegs als bloße Phrasen aufzufassen seien. Ein nicht geringer Theil der Delegirten hege vielmehr die Zuversicht, daß die Friedenskonferenz thatsächlich Fortsetzungen finden und daß die nächste Versammlung dieser Art in nicht allzu ferner Zeit erfolgen werde.

Die Begnadigung des Generals **Giletta** hat in Rom den besten Eindruck gemacht. In offiziellen Kreisen ist man ganz besonders über diesen Akt Loubet's hocherfreut, da derselbe den Beweis liefere, daß die Freundschaft zwischen Frankreich und Italien fortdauernd im Wachsen begriffen sei. Einige Blätter versichern, Giletta werde bei seiner Ankunft in Plaisance von den Behörden in strenge Haft gesetzt werden.

Die **Pariser** „Gazette de France“ veröffentlicht einen Geheimbericht des Polizeipräfekten an den Oberstaatsanwalt vom März 1899, nach welchem die Partei der Royalisten die Antisemitenliga und die Patriotenliga subventionirt und für den Putschversuch Déroulèdes 300 000 Frks. ausgegeben haben soll. Ein Theil der Presse nimmt den Bericht bezüglich Subventionirung der Antisemiten- und Patriotenliga durch die royalistische Partei nicht ernst, sondern betrachtet ihn als eine Mystifikation.

In **Spanien** ist die Krisis vorläufig wieder beseitigt. Die Liberalen verständigten sich gegen gewisse Zugeständnisse mit der Regierung, und der Kriegsminister willigt in Ersparnisse ein. Die nothwendigsten Finanzpläne werden in den Kortes erledigt, diese sodann gegen den 25. Juli bis zum November geschlossen. Der Finanzplan in seiner Gesammtheit wird in der nächsten Tagung erörtert und zur Abstimmung gebracht werden.

Die Wirkung der augenblicklich noch immer trotz der fortgesetzten Versuche zur Verständigung zwischen Großbritannien und Transvaal andauernden Spannung macht sich auch in den gesetzgebenden Körperschaften **Englands** geltend, wo man sich der im Ernstfalle unzureichenden Wehrkraft des Landes bewußt geworden ist. So hat z. B. im englischen Oberhause der Staatssekretär des Krieges, Marquis von Lansdowne, eine Bill vorgelegt, welche den Spielraum des „Militia-Ballot“-Gesetzes erweitert, durch welches der Dienst in der englischen Miliz auf Grund der Auslosung obligatorisch gemacht wird. Dieses Gesetz ist viele Jahre außer Kraft gewesen.

In **Belgrad** wird das publizirte Standrecht auch auf die wegen Mitschuld an dem Attentat verhafteten Personen Anwendung finden.

Der Londoner „Daily Chronicle“ meldet aus **Washington**, die **russische** Regierung stehe in Unterhandlung mit Newyorker Bankfirmen zur Ausgabe einer $3^1/_2$prozentigen Anleihe von 100 Millonen Dollars, die Aussicht auf Erfolg habe. Die russische Regierung würde alsdann große Bestellungen von Bahnschienen, Kanonen und Munition in den Vereinigten Staaten machen.

Infolge der mißlichen Lage der Amerikaner auf den **Philippinen** ist der Kriegsminister Alger vom Präsidenten Mac Kinley ersucht worden, sein Amt niederzulegen. Der Kriegsminister weigerte sich, dem „Globe“ zufolge, mit dem Bemerken, er wisse nicht, warum er nicht im Amte bleiben solle, da er doch an der allgemeinen Regierungspolitik festhalte und der republikanischen Partei treu bleibe. Der Präsident erachtete die Haltung Alger's für anstößig. Er berief Sonnabend den Oberst Roosevelt und bot ihm das Kriegsportefeuille an. Sollte dieser den Posten annehmen, so dürfte die Armee auf den Philippinen eine erhebliche Verstärkung erfahren.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Juli 1899.

— Von der Nordlandsreise des Kaisers wird aus Hellesylt, 11. Juli, berichtet: Seine Majestät der Kaiser hielt vorgestern an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab, an welchem auch die Mannschaft der „Hela“ theilnahm, und unternahm mit dem Gefolge einen längeren Spaziergang am Lande. Gestern wurde die Fahrt nach dem Geirangerfjord fortgesetzt. Se. Majestät erledigte Regierungsgeschäfte. Das Wetter ist trübe; trotzdem wurde nach Ankunft in Merok ein Spaziergang unternommen. Voraussichtlich bleibt die „Hohenzollern“ einige Tage im Geirangerfjord vor Anker.

— Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Mittag von Kiel aus in Begleitung ihrer drei ältesten Söhne zum Sommeraufenthalte nach Berchtesgaden abgereist.

— Der Kaiser hat an den ältesten Sohn des verstorbenen Oberpräsidenten Dr. von Achenbach, den Regierungsassessor von Achenbach, folgendes Beileidstelegramm gerichtet: „Sorholt, 9. Juli 1899. — Zu Meinem lebhaftesten Bedauern habe Ich soeben die Nachricht von dem Tode Ihres lieben Vaters erhalten. Ich spreche Ihnen und den Ihrigen mein herzlichstes Beileid aus und werde stets dem hervorragenden und liebenswürdigen Manne, der Mir allezeit ein treuer, unermüdlicher Diener war, das beste Andenken bewahren. Wilhelm R.“ — Auch die Kaiserin, der Herzog-Regent Johann Albrecht von Mecklenburg und Prinz Friedrich Heinrich sandten Beileidstelegramme. — Der „Reichsanz.“ widmet dem Entschlafenen einen Nachruf, zu dessen Schluß es heißt: „Der königliche Dienst, die Provinz und das gesammte Vaterland verlieren an dem Entschlafenen einen Mann von vielseitiger, höchster Begabung, unermüdlicher Arbeitskraft und unerschütterlicher Treue; sein Wirken und seine Erfolge werden unvergessen bleiben.“

— Die Kaiserin Eugenie hat eine zehntägige Fahrt an die Küste Norwegens angetreten, und es ist nach der Meinung des „Daily Chronicle“ nicht ausgeschlossen, daß sie mit Kaiser Wilhelm dort zusammentreffen wird.

— Prinzessin Heinrich von Preußen vollendete heute in Kiel ihr 33. Lebensjahr. Sie erhielt Glückwunschtelegramme von ihrem in der Ferne weilenden Gatten, dann vom Kaiserpaar und vom Zarenpaar. Morgens um 9 Uhr traf die Nachricht vom Ableben des Großfürsten-Thronfolger von Rußland ein. Alle in Aussicht genommene Festlichkeiten unterblieben.

— Der Bundesrath hat am Sonnabend seine Sommerferien angetreten. Die nächste Plenarsitzung findet voraussichtlich Anfang Oktober statt.

— Rudolf von Bennigsen beging am heutigen Dienstag in voller Rüstigkeit seinen 75. Geburtstag.

— Die „N. Ch. D. N.“ erfahren aus Peking, daß der chinesische Gesandte in Berlin von Tsung-li-Yamen beauftragt sei, mit der Gesellschaft „Vulkan“ in Stettin den Bau von zwei Panzerschiffen von 8000 Tonnen und sechs geschützten Kreuzern von je 3500 Tonnen abzuschließen, die in 30 Monaten fertig zu stellen sind. Als Kaufsumme werden 10 Millionen Taels genannt. Ebenfalls soll ein Auftrag für 50 Schnellfeuergeschütze von Peking nach Deutschland gegangen sein.

— Nachdem der Umbau des Linienschiffes „Sachsen“ beendet ist, wird nunmehr auf der Kieler Reichswerft mit den Vorarbeiten zur Verlängerung des Küstenpanzerschiffes „Hagen“ begonnen. Die Verlängerung wird 7 Meter betragen. Wenn sich der Umbau bewährt, werden auch die übrigen sieben Küstenpanzerschiffe einer gleichen Verlängerung unterzogen werden.

— Eine Landwirthschaftskammern-Konferenz findet am 25. und 26. d. Mts. in Stettin statt.

— Die preußischen Armee-Konserven-Fabriken können inbezug auf ihre Einrichtung und Leistungsfähigkeit als mustergiltig angesehen werden und sie bilden den Neid mancher anderen Armeeverwaltung. Um sie kennen zu lernen, weilen gegenwärtig drei höhere italienische Offiziere in Deutschland, denen von den in Frage kommenden preußischen Behörden bereitwilligst die Erlaubniß zur eingehenden Besichtigung ertheilt worden ist. Dieselbe wird sich auf die Fabriken in Mainz und Spandau erstrecken.

— In der Zeit vom 1. bis 5. August d. Js. findet hier in den Räumen der „Philharmonie“ der 40. Genossenschaftstag des allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften statt. Mit der Versammlung wird am 4. August die Feier der Enthüllung des Denkmals für den Begründer des deutschen Genossenschaftswesens, Dr. H. Schultze, Delitzsch, verbunden.

— Der russische Zolltarif für Thee hat einige Abänderungen erfahren. Es zahlen nach den neuen Bestimmungen an Zoll: über die europäische Grenze des Reiches eingeführter schwarzer und grüner Ziegelthee — 11 Rubel 25 Kopeken pro Pud und schwarzer, grüner, gelber und sogenannter Blumenthee, der über die Grenzen des Steppen-, des Irkutsker und des Amur-Generalgouvernements eingeführt wird — 22 Rubel 50 Kopeken pro Pud.

— Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Paris gemeldet wird, errichtet die Elektrizitäts-Gesellschaft vormals Schuckert und Kompagnie in Nürnberg gemeinsam mit der „Banque Française de l'Afrique du Sud“ eine elektrische Fabrikations- und Trustgesellschaft in Frankreich. Das Aktienkapital ist vorerst mit etwa 10 Millionen Franks in Aussicht genommen.

Breslau, 11. Juli. Die diesjährige Konferenz der preußischen Landesdirektoren ist hier heute Vormittag eröffnet worden. Die Verhandlungen sind nicht öffentlich.

Bielefeld, 11. Juli. Auf die Mittheilung von der Anbringung einer Erinnerungstafel auf dem durch die Erinnerung an den Großen Kurfürsten geweihten Sparenberge, wo Seine Majestät der Kaiser am 18. Juni 1897 mit Ihrer Majestät der Kaiserin weilte, hat Seine Majestät der Kaiser an den Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Hinzpeter folgendes Telegramm gerichtet: „Von der hervorragend gelungenen Statue des Großen Kurfürsten für die Siegesallee beabsichtige Ich eine Reproduktion in Bronze der Stadt Bielefeld zu schenken und auf dem Sparenberge im Burggarten aufzustellen; sie soll ein Zeichen dankbarer Erinnerung sein für die Aufnahme seitens der Stadt und ein Mahnzeichen bleiben, daß, gleich wie in diesem Ahn, **auch in Mir ein unbeugsamer Wille ist, den einmal als richtig erkannten Weg allem Widerstand zum Trotz unbeirrt weiter zu gehen.** (gez.) Wilhelm I. R.“

Kassel, 10. Juli. Laut Telegramm des Auswärtigen Amtes verstarb am Fieber in Dar-es-Salaam der kaiserliche Zollinspektor Pietsch, ein geborener Kasseler.

Frankfurt a. M., 11. Juli. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung theilte Oberbürgermeister Adickes mit, daß die Stadt Frankfurt zum 150. Geburtstage Goethe's eine Denkmünze schlagen lasse und ferner als Erinnerungszeichen eine Goethe-Gedenkhalle errichten werde, die einen Saal für Volksvorträge u. s. w. enthalten und in welcher auch die Volksbibliothek untergebracht werden soll.

Bochum, 10. Juli. Oberbürgermeister Hahn, früher Herrenhausvertreter Nordhausens, ist, dem „Märkischen Sprecher“ zufolge, heute Nachmittag gestorben.

Herne, 11. Juli. Die Polizei nimmt fortgesetzt Verhaftungen junger Polen vor, die bei dem letzten Ausstand Arbeitswillige belästigt und gemißhandelt haben. Gestern wurden hier 5 Verhaftete dem Gericht vorgeführt. Von den verletzten Ausständigen befindet sich noch einer in Lebensgefahr, die

---

anderen, die Verzweiflung über den Ozean getrieben hat. Hart hatte er arbeiten müssen, sauer hatte er sich sein tägliches Brot erworben, endlich sah er die Früchte seiner Mühe: er wurde Theilnehmer eines spekulativen Unternehmens, und als er eines Morgens erwachte, war er über Nacht ein reicher Mann geworden.

Noch einige Zeit blieb er drüben, dann zog es ihn wieder heim nach Europa. Er machte sein redlich und schwer erworbenes Vermögen flüssig und verließ für immer Newyork.

Er wußte, daß seine Eltern längst gestorben waren, da er sorgfältige Erkundigungen über die Seinigen in der Heimat eingezogen hatte. Als er Reginald sein Kommen angezeigt hatte, war er darauf vorbereitet gewesen, von den Geschwistern mit Zurückhaltung und Kälte begrüßt zu werden. Um so wärmer hatte ihn der herzliche Empfang berührt, der ihm in Kreutz zutheil geworden war.

Er hatte mit Reginald bisher nur flüchtig und vorübergehend geschäftliche Interessen berührt, heute nun sollen die Brüder eine eingehende Besprechung miteinander haben, und zu diesem Zwecke hat sich Rolf in Reginald's gepolstertem Ledersessel, dem Urbilde eines bequemen Möbels, niedergelassen.

Reginald ist es gelungen, seine Erregung einigermaßen zu bemeistern; nur in seinen Augen flackert es noch grollend, und seine Brauen sind finster zusammengezogen. Er hat ein Schubfach seines Schreibtisches geöffnet, ihm ein Packet entnommen und vor sich auf die Tischplatte hingelegt. Es sind wichtige Dokumente, Abrechnungen Quittungen u. s. w.

Als er und Rolf in eifrigster Berathung begriffen sind, wird an die Thür gepocht:

„Herein!“ ruft Reginald, ungehalten über die Störung.

Der alte Gutsverwalter tritt in das Zimmer. (Fortsetzung folgt.)

übrigen sind als geheilt aus dem Krankenhause entlassen und in das Gerichtsgefängniß übergeführt worden.

Ausland.

Helsingfors, 11. Juli. Die finnische Zeitung „Haminan Sanomat" ist durch die Zensurkommission dauernd verboten worden.

Provinzialnachrichten.

Schönsee Westpr., 10. Juli. (Der Bahnbau Schönsee-Gollub-Strasburg) schreitet rüstig vorwärts. Mit dem Handelsgärtner Herrn Borrmann, dessen Gärtnerei von der Bahn durchschnitten wird, ist noch in letzter Stunde eine Einigung erzielt. Herr B. erhält für die entnommenen 2¼ Morgen Land 30000 Mark und bis zum 1. Nov. Zeit, die darauf befindlichen Gewächshäuser, Frühbeete, Rosenhäuser, Baumschulen, Obstbäume zc. zu entfernen.

§ **Culmsee, 10. Juli.** (Verschiedenes.) Heute fand die Einführung des Herrn Bürgermeisters Hartwich auf eine weitere Amtsdaner von zwölf Jahren durch den königlichen Landrath Herrn von Schwerin statt. Derselben schloß sich ein gemüthliches Beisammensein der Stadtvertreter und der Bürgerschaft an. — Am Donnerstag den 13. d. Mts., findet in der hiesigen evangelischen Kirche ein Konzert, ausgeführt von dem Oratoriensänger Herrn Tenorist Butz aus Berlin, statt. — Die hiesige Maurer-Innung feiert ihr diesjähriges Sommerfest am Sonnabend den 15. d. Mts. in der Villa nova durch Theater mit nachfolgendem Tanz.

Aus dem Kreise Culm, 9. Juli. (Die freiwillige Feuerwehr zu Lissewo) hat für ihre thatkräftige Hilfe beim Brande eines Stalles des Pfarrhufenpächters L. eine Prämie von 30 Mark erhalten.

Elbing, 11. Juli. (Unterschlagung.) Der in der hiesigen Müller'schen Weinhandlung angestellte Buchhalter Volkmann wurde heute wegen Unterschlagung verhaftet. Die Höhe der veruntreuten Summe ist noch nicht festzustellen, vermuthlich wird dieselbe fünftausend Mark betragen.

Elbing, 11. Juli. (Ueber den Umfang der Unterschlagungen) des flüchtigen Postassistenten Müller ist bis jetzt festgestellt, daß auch drei weitere Geldbriefe fehlen, davon einer über dreitausend Mark. Die gesammten Unterschlagungen dürften sich auf 6000 Mark belaufen. M. hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Friedland a. d. Alle, 10. Juli. (Ein großer Hagelschlag) hat in der letzten Woche die Feldmarken von Korklack, Grasmarck, Detthausen, Merkusdorf, Heinrichsdorf und Friedland verwüstet. In Heinrichsdorf beziffert sich der Schaden nach vorläufiger Berechnung auf 30000 Mk. Die meisten Verhagelten sind versichert.

Pillau, 10. Juli. (Pillau wird nicht Seebad.) Die königliche Regierung ist vom Kriegsminister ersucht worden, die bereits ertheilte Genehmigung zum Bau einer Strandhalle zurückzuziehen, da durch den Bau die Seeschießübungen durch die Strandbatterie, die in Pillau von ganz besonderer Wichtigkeit sind, erheblich beeinträchtigt werden. Aus dem „Seebad Pillau" dürfte also nichts werden.

Aus der Provinz, 11. Juli. (Besitzwechsel.) Frhr. v. Massenbach hat sein 500 Morgen großes Gut Baarishof bei Korschen an Herrn Paul Fehlauer aus dem Kreise Rosenberg verkauft.

Opalenietz Kr. Ortelsburg, 7. Juli. (Kuriosum.) Die letzte Ministerialverfügung, betreffend das Züchtigungsrecht der Volksschullehrer, hat schon zu mancher ernsten, aber auch heitern Szene Veranlassung geboten. Besonders ernst ist diese Bestimmung in dem Dorfe B. unseres Kirchspiels aufgefaßt worden. Daselbst ist auf Anordnung des Gemeindevorstehers in ortsüblicher Weise ausgeklingelt worden, der Lehrer habe von nun ab nicht mehr das Recht, die Schüler zu prügeln oder „unanständig" zu behandeln. O glückliche Eltern! glückliche Schüler!

Heiligenbeil, 6. Juli. (Zur Warnung.) Vor einiger Zeit erhielten Bewohner unseres Hafenortes Rosenberg Briefe ohne Unterschrift, welche die gröbsten Beleidigungen enthielten. Nach langem Bemühen gelang es, ein Fräulein K. als Schreiberin festzustellen. Diese wurde dreier Fälle überführt und zu 150 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Labiau, 6. Juli. (Warnung vor dem Genuß von Schierling.) Anfangs voriger Woche brach das vierjährige Töchterchen des Fischergesellen Ludwig Blum aus Labagienen beim Spielen im Grase von dem daselbst befindlichen Schierling Stückchen ab und aß dieselben. Es stellten sich Vergiftungserscheinungen ein, und der „Kreis-Zeitung" zufolge ist das Kind den Folgen dieser Vergiftung bald erlegen.

Königsberg, 9. Juni. (Gutsverkauf. Frau Referendar Wolff.) Der der sozialdemokratischen Partei angehörige Gutsbesitzer Herbig hat sein etwa 3½ Kilometer vor dem Tragheimer Thor belegenes Gut Maraunen an die Berliner Landbank für 606000 Mark verkauft. — Die aus dem Mordprozeß bekannte Frau Rosengarth, wiederverheirathete Frau Referendar Wolff, ist auf Grund eines mit ihren Kindern geschlossenen Erbvergleiches alleinige Besitzerin der Güter Zögershof und Ernsthof geworden. Die ganze Begüterung ist Frau Wolff für den gerichtlichen Taxpreis von 350365 Mark zugesprochen worden.

Schulitz, 10. Juli. (Die Abtheilung des Berliner Eisenbahn-Regiments), die seit dem 5. Juni hier einquartiert war, verließ am Sonnabend früh wieder unseren Ort und fuhr nach Berlin zurück. Die Abtheilung hat einen Eisenbahnbau zwischen Langenau und Schulitz ausgeführt.

Bromberg, 11. Juli. (Verschiedenes.) Beim Bundesschießen des Märkisch-Posener Schützenbundes errang die Bundes-Schützenkönigswürde Herr Pegelar-Allenstein mit 55 Ringen; erster Ritter wurde Herr Poltarszewski-Prinzenthal mit 54 Ringen, vom Schützenverein Westend (Prinzenthal) und zweiter Ritter Herr Restaurateur Franke-Bromberg von der Bromberger Schützengilde mit 53 Ringen. — Der Gesangverein „Kornblume"-Schleusenau wird im August ein Preiswettsingen veranstalten, an dem sich alle hiesigen dem Provinzial-Sängerbunde angehörigen Gesangvereine betheiligen wollen. — Von einem Lastwagen überfahren und getödtet wurde am Sonnabend die 2jährige Arbeitertochter Behnke in Schwedenhöhe.

Mogilno, 10. Juli. (Besitzwechsel.) Herr Casimir von Chrzanowski hat das Rittergut Steinfelde, ca. 1300 Morgen groß, an den bisherigen Besitzer von Rudy, Boleslaus v. Mlicki verkauft.

Schubin, 10. Juli. (Ertrunken.) Die acht Jahre alte Käthnertochter Therese Sabotta stürzte in den schwarzen Graben am Fließheimer Damm und ertrank.

Ostrowo, 7. Juli. (Anstellung eines städtischen Baubeamten.) Die hiesigen Stadtverordneten haben beschlossen, einen städtischen Baubeamten anzustellen und das Gehalt auf 3000 M. steigend bis auf 4500 M. festzusetzen.

Kostschin i. Pos., 10. Juli. (Ertrunken.) Gestern ertrank hier beim Baden der neunzehnjährige Lehrling des Bäckermeisters Waszak; derselbe wurde im Wasser vom Krampf befallen.

Janowitz, 7. Juli. (Ertrunken.) Der fünfzehnjährige Wirthssohn Kendziora aus Poslugowo ist beim Baden im Kletzko-See ertrunken.

Krotoschin, 10. Juli. (Selbstmord.) Der seit einigen Jahren schwer kranke pensionirte Ober-Chaussee-Aufseher W. von hier hat sich am Freitag, als Frau und Tochter für kurze Zeit die Wohnung verlassen hatten, erhängt. Lebensüberdruß infolge seines unheilbaren schweren Leidens mag, dem „Pos. Tagebl." zufolge, den W. zu seiner That veranlaßt haben.

Posen, 10. Juli. (Wegen Beleidigung des preußischen Unteroffizierkorps) war von dem Schöffengericht in Rogasen der Gastwirth Richard Grzecmiel aus Ritschenwalde zu 150 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Die Strafkammer ermäßigte die Strafe auf 75 Mk.

Posen, 10. Juli. (Der Stand der Entfestigungs-Frage.) Nach wie vor hält man diese Frage für die wichtigste neben der Eingemeindung, wie es denn auch nicht zweifelhaft ist, daß die Beseitigung der Innen-Umwallung jeglicher Förderung an allerhöchster Stelle sicher ist. Naturgemäß aber entziehen sich die Verhandlungen im gegenwärtigen Stadium noch der Diskussion in breiterer Oeffentlichkeit; im Schoße der städtischen Verwaltung aber wird ebenso wie seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten unausgesetzt an der Förderung dieser schwierigen Angelegenheit gearbeitet, und der vorläufige Bauplan für das Festungsgelände, — welcher die Grundlage weiterer Verhandlungen bildet — ist bereits ausgearbeitet. Immerhin ist es wahrscheinlich, daß die ganze Frage eine für ihre schnellere Abwickelung noch günstigere Wendung binnen kurzem nehmen wird.

Lokalnachrichten.

Thorn, 12. Juli 1899.

— (Personalien bei der Eisenbahn.) Der Vorstand der Verkehrs-Inspektion Danzig, Eisenbahn-Verkehrs-Inspektor Kowalski, ist zum 1. Oktober nach Flensburg versetzt.

— (Personalien bei der Post.) Ernannt sind: Der Postsekretär Hildebrand in Danzig zum Ober-Postdirektionssekretär, der Postsekretär Stöckmann in Dirschau zum Ober-Postsekretär. Versetzt sind: Der Ober-Telegraphen-Assistent Banse von Dirschau nach Thorn und die Postgehilfen Knopf und Bähr von Thorn und Witzling von Schönsee nach Danzig.

— (Zur Frage der Unfallentschädigung.) Das Reichsversicherungsamt hat in einer Entscheidung den wichtigen Grundsatz ausgesprochen, daß nach dem Unfallversicherungsgesetz die Arbeiter auch gegen solche Gefahren als sichergestellt zu betrachten sind, welche der Verkehr zahlreicher Personen an einer Betriebsstätte in Verbindung mit muthwilligem oder fahrlässigem Handeln einzelner Arbeitsgenossen im Gefolge hat. Hierher seien namentlich die Fälle zu rechnen, in denen ein Arbeiter dem anderen anläßlich einer Neckerei oder Schlägerei Verletzungen zufügt, deren Entstehung oder deren Schwere durch Einrichtungen des Betriebes wesentlich mit bedingt ist.

— (Eine Aenderung der 50 Pfennigstücke) ist geplant. Dieselben sollen sehr fühlbare Ränder erhalten.

— (Neue Briefmarke.) Die Reichspostverwaltung wird dem Vernehmen nach eine 30 Pfennig-Briefmarke ausgeben, welche hauptsächlich zur Frankirung eingeschriebener Briefe bestimmt ist.

— (Ermäßigte Fahrpreise zum Besuche des Provinzial-Bundesschießens.) Zur Erleichterung des Besuches des in der Zeit vom 23. bis 25. Juli d. Js. in Thorn stattfindenden sechsten westpreußischen Provinzial-Bundesschießens werden am 22. und 23. Juli d. Js. auf den Stationen Nakel, Bromberg, Brahnau, Schulitz, Weichselthal, Schirpitz, Fordon, Ostrometzko, Damerau, Kreis Culm, Unislaw, Nawra, Culmsee, Mirakowo, Richnau, Schönsee, Ostaszewo, Lissomitz, Mocker in Westpreußen, Tauer, Papau, Ottlotschin, Inowrazlaw, Wierschoslawitz und Argenau Fahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Personenzugpreise nach Thorn Stadt oder Thorn Hauptbahnhof ausgegeben werden, welche zur Rückfahrt noch am 26. Juli d. Js. Gültigkeit haben. Freigepäck wird nicht gewährt. Fahrtunterbrechung ist ausgeschlossen. Schnellzüge dürfen auch gegen Lösung von Zuschlagskarten weder auf der Hin- noch auf der Rückfahrt benutzt werden. Für Kinder gelten die sonst üblichen Ermäßigungen. Zur Bewältigung des Verkehrs wird, wie schon mitgetheilt, am 23. Juli d. Js. von Graudenz nach Thorn ein Sonderzug verkehren, der 8 Uhr 35 Minuten vormittags von Graudenz abfährt und mit Aufenthalt in Culmsee, Mocker und Thorn Stadt 10 Uhr 22 Minuten in Thorn Hauptbahnhof eintrifft.

— (Anstellung.) Am 1. August werden diejenigen Postassistenten, welche bis einschließlich 25. Mai 1894 die Postassistenten-Prüfung bestanden haben, oder denen anderweit das entsprechende Dienstalter beigelegt worden ist, als Post- oder Telegraphen-Assistenten etatsmäßig angestellt werden.

— (Zur XV. westpr. Provinzial-Lehrer-Versammlung.) Anmeldungen zur Theilnahme an der am 4. und 5. Oktober d. Js. in Marienburg tagenden XV. westpr. Provinzial-Lehrer-Versammlung sind bis zum 20. September an Taubstummenlehrer Rempel-Marienburg zu richten, welcher gleichzeitig den Festbeitrag (1,50 Mk.) und die Anmeldung zum Mittagessen (1,50 Mk.) entgegennimmt. Für billige Wohnungen in Gast- und Privathäusern soll nach Möglichkeit Sorge getragen werden.

— (Sechstes Provinzial-Bundesschießen.) Der Vorstand der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft bittet durch Inserat die hiesige Bürgerschaft, insbesondere die Anwohner derjenigen Straßen, durch welche der am Sonntag den 23. d. M., mittags 12½ Uhr stattfindende historische Festzug seinen Weg nehmen wird, die Häuser festlich zu schmücken und so ihrerseits den Gästen einen würdigen Empfang zu bereiten. Wir schließen uns dieser Bitte an mit dem Wunsche, daß derselben recht zahlreich entsprochen werden möchte.

— (Viktoria-Theater.) Morgen Donnerstag gelangt Roderich Benedix' reizendes Lustspiel „Die zärtlichen Verwandten" zur Aufführung. Die Direktion giebt von jetzt ab, wie uns aus dem Theaterbureau mitgetheilt wird, Familien-Billets (3 Stück) zu ermäßigten Preisen aus und sind solche in der Buchhandlung des Herrn Walter Lambeck zu haben.

— (Der Ruderverein) hält morgen seine Monatsversammlung im Bootshause ab.

— (Der Turnverein) unternimmt Sonntag den 16. d. Mts. eine Turnfahrt nach Ottlotschin. Jeder Freund des Wanderns und des Waldes ist zur Theilnahme willkommen. Abgerückt wird um 2 Uhr von der Garnisonkirche.

— (Vorgeschichtlicher Fund.) Der Besitzer Günther in Rudak hat vor einiger Zeit auf seinem Felde am Berge an der Weichsel einen tadellos erhaltenen Steinhammer gefunden, den er dem Provinzialmuseum zuzustellen gedenkt. (Auch das städtische Museum in Thorn sollte man bei vorgeschichtlichen Funden in unserer Gegend bedenken. Zuwendungen für dasselbe nimmt der Coppernikus-Verein entgegen. Die Schriftl.)

— (Besitzveränderung.) Das dem Herrn von Heyne gehörige Rittergut Rahnenberg bei Riesenburg ist durch Kauf in den Besitz des Gutsbesitzers Herrn Weinschenck, bisher in Grzywna bei Culmsee, übergegangen.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Regenschirm im Glacis, 10 Mark baar, eine Namenstafel des Johann Wirth-Rogowko, Militärpapiere des Gefreiten Johann Urban an der Weichsel. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute 3,24 Meter über 0. Windrichtung O. Angekommen sind die Kapitäne Löpke, Dampfer Graudenz mit 1400 Ztr. diversen Gütern, von Danzig nach Thorn; Ziolkowski, Dampfer „Danzig" mit 2 Kähnen im Schlepptau, von Danzig nach Warschau; die Schiffer: G. Schulz, Kahn mit 3200 Ztr., F. Lewandowski, Kahn mit 3600 Ztr., beide Kähne mit diversen Gütern, von Danzig nach Warschau; Fz. Meier, Kahn mit 1500 Ztr. Palmkernmehl, von Hamburg nach Thorn; A. Greiser, Kahn mit 1550 Ztr. Kleie, von Warschau nach Thorn; J. Dittmann I, Kahn mit 1500 Ztr., J. Dittmann II, Kahn mit 1250 Ztr., beide Kähne mit Kleie von Warschau nach Thorn; V. Roczicki, Galler mit 18000 Ziegeln von Zlotterie nach Thorn.

— (Hochwasser.) Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand der Weichsel heute 3,68 Meter (gegen 2,90 Meter gestern), bei Zawichost Steigung.

[] **Regencia b. Schirpitz, 10. Juli.** (Schulfest.) Die hiesige Schule begeht am nächsten Sonnabend den 15. d. Mts. im Schirpitzer Walde ihr Kinderfest; falls ungünstige Witterung herrschen sollte, so findet die Festlichkeit am darauffolgenden Montag den 17. d. Mts. statt.

Mannigfaltiges.

(Wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt) ist in Komorn die Staatsanwaltschaft gegen den Gemeinderath von Mocsa eingeschritten. Am 13. November des Vorjahres wurden aus der Gemeindekasse 3000 Gulden entwendet. Sechs unter den deshalb Verhafteten wurden kürzlich der Tortur unterworfen und mehrere Tage im Beisein der Behörde mit glühenden Stangen geschlagen, unter ihren nackten Füßen Spiritus verbrannt, sowie Messerchen unter ihren Fingernägeln eingetrieben. Der Buchhalter Gedeon Molnar leitete die Tortur, welche resultatlos blieb. Der wirkliche Thäter gestand endlich freiwillig. — Nicht mit Unrecht wird, wie dieser Vorfall zeigt, auf gewisse Gegenden Ungarns der Name „Halbasien" angewandt.

(Das Heinedenkmal) ist am 8. d. M. in New-York enthüllt worden.

Neueste Nachrichten.

München, 11. Juli. Das Zentrum dürfte voraussichtlich bei den Hauptwahlen gegen 10 Mandate und damit die absolute Majorität in der Kammer der Abgeordneten erlangen. Die Sozialdemokraten haben ihre bisherigen Sitze behauptet und gewinnen dazu durch Kompromiß mit dem Zentrum im Ganzen vielleicht sieben neue Mandate.

Köln, 12. Juli. Gestern und vorgestern sind in der Rheingegend und im Wupperthale mehrere Gewitter niedergegangen, welche zahlreiche Opfer forderten. In Gritzfeld schlug ein Blitz in ein Wohnhaus, tödtete eine Frau und lähmte einen Mann. In Neviges und Velbert wurden zwei Knaben vom Blitz erschlagen; desgleichen in Heiligenhaus ein Spaziergänger.

Rom, 11. Juli, abends. Kardinal Mertel ist heute im Alter von 94 Jahren gestorben.

Rom, 12. Juli. Der von der französischen Regierung freigegebene General Giletta wurde bei seiner Ankunft auf italienischem Boden sofort verhaftet und in strengen Arrest abgeführt.

London, 11. Juli. Die 37. Batterie wurde heute für den Dienst in Südafrika bestimmt, sodaß jetzt 5 Batterien den Auftrag erhalten haben, nach dem Kaplande zu gehen.

London, 11. Juli. Unterhaus. Auf eine Anfrage Campbell-Bannerman's rekapitulirte Chamberlain die bereits bekannten neuen Vorschläge des Präsidenten Krüger und fügte hinzu, daß es in Ermangelung vollständiger Mittheilungen unmöglich sei, mit absoluter Sicherheit über die praktische Wirkung des ganzen Entwurfes zu urtheilen. Soweit man aus der vorliegenden Mittheilung schließen könne, würden die in dem neuen Entwurf enthaltenen Bestimmungen keine sofortige Wirkung auf die Vertretung der ausländischen Bevölkerung im Ersten Raad haben. Es dürfte den Ausländern noch für lange Zeit kaum gelingen, irgend einen der dem Raad bewilligten Sitze zu erlangen.

Petersburg, 11. Juli. Nachdem der Kommandant der „Charlotte" nach dem gestrigen Einlaufen in Kronstadt den Marinebehörden die üblichen Besuche abgestattet hatte, wurde das Offizierkorps der „Charlotte" von dem russischen Marine-Offizierkorps eingeladen. Sofort nach dem Eintreffen der Trauerbotschaft flaggte die „Charlotte" Halbmast. Nach dem Einlaufen des deutschen Schulschiffes in Petersburg stattete Kapitän Büllers sogleich dem Petersburger Hafenkommandanten einen Besuch ab, den dieser heute erwiderte.

Petersburg, 11. Juli. Für den verstorbenen Großfürsten-Thronfolger Georg Alexandrowitsch wurde heute in der Isaaks-Kathedrale eine Seelenmesse celebrirt, welcher das diplomatische Korps, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, sowie die Offizierkorps des deutschen Schulschiffes „Charlotte" und des dänischen Panzerschiffes „Tordenskjold" beiwohnten.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	12. Juli	11. Juli
Tend. Fondsbörse: still.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—05	216—05
Warschau 8 Tage	—	215—90
Oesterreichische Banknoten	169—70	169—90
Preußische Konsols 3 %	90—30	90—10
Preußische Konsols 3½ %	100—25	100—10
Preußische Konsols 3½ %	100—	99—90
Deutsche Reichsanleihe 3%	90—40	90—30
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	100—10	100—
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	86—70	86—70
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	96—90	97—10
Posener Pfandbriefe 3½ %	97—20	97—30
„ „ 4 %	102—10	102—10
Polnische Pfandbriefe 4½ %	100—30	100—40
Türk. 1 % Anleihe C	26—95	26—90
Italienische Rente 4 %	94—20	94—50
Rumän. Rente v. 1894 4 %	90—70	91—
Diskon. Kommandit-Antheile	196—50	196—50
Harpener Bergw.-Aktien	202—	201—25
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	126—75	126—50
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	79⅛	79⅛
Spiritus: 50er loko	—	—
70er loko	41—50	41—50

Bank-Diskont 4½ pCt., Lombardzinsfuß 5½ pCt.
Privat-Diskont 3⅝ pCt. Londoner Diskont 3 pCt.

Berlin, 12. Juli. (Spiritusbericht.) 70er 41,50 Mk. Umsatz 18000 Liter. 50er —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 12. Juli. (Spiritusbericht.) Zufuhr — Liter, — gek. — Liter. Tendenz: unverändert. Loko 41,50 Mk. Gd., Juli 41,10 Mk. Gd., August 41,20 Mk. Gd.

Berlin, 12. Juli. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 263 Rinder, 2603 Kälber, 1444 Schafe, 7768 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters 46 bis 50. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 47 bis 49. — Färsen und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens sieben Jahre alt — bis —; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — bis —; 4. mäßig genährte Kühe u. Färsen 43 bis 45; 5. gering genährte Kühe und Färsen — bis —. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 60 bis 69; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60 bis 64; 3. geringe Saugkälber 54 bis 58; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — bis —. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58 bis 60; 2. ältere Masthammel 52 bis 56; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48 bis 50; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 47 Mk.; 2. Käser — Mk.; 3. fleischige 46; 4. gering entwickelte 44—45; 5. Sauen 40 bis 42 Mk. — Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftriebe blieben 199 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Schafe fanden bei regem Handel guten Absatz. — Der Schweinemarkt verlief ruhig. Der Markt wird geräumt.

Suche kleines Grundstück,

12—18 Morg. groß, w. Hälfte Wiesen, m. g. Kuhheu, mögl. an Chaussee, nicht über 7 Klm. v. d. Stadt gel., zu kaufen. Meld. m. Beschaffenheit u. Preisangabe sind in der Geschäftsstelle d. Ztg. unter **N. 555** z. Weiterbeförderung niederzul.

Auf ein hiesiges ff. Geschäftsgrundstück in allerbester Lage, mit **jährlicher** Miethseinnahme von ca. **12000 Mk.**, werden hinter 100000 Mark (Bankgeld)

25000 Mark

zum 1. September, evtl. auch früher **gesucht.** Anerbieten **nur von Selbstdarleihern** unter **K. 58** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

12000 Mark

werden auf ein Grundstück mit Obstgarten Thorn, Vorstadt, zur 1. Stelle gesucht. Anerbieten unter **W. Sch.** in der Geschäftsst. d. Zeitung erbeten.



Ramb.-Vollblut-Heerde

Sängerau, Kreis Thorn.
Eisenbahnstation Lissomitz.

Abst. siehe deutsches Heerdbuch B. III, p. 128 und B. IV, p. 157.

Die diesjährige

XXXIII. Auktion,

über ca. 40 Rambouillet-Vollblutböcke findet am

Montag den 17. Juli d. Js. nachmittags 1 Uhr

statt. — Besichtigung der Böcke vormittags 11 Uhr.

Die Heerde wurde vielfach mit den höchsten Preisen ausgezeichnet.

Meister.

Wagen bei rechtzeitiger Bestellung auf Bahnhof Lissomitz.

Zur Ausführung von

Brunnenarbeiten, Tiefbohrbrunnen,

Zementröhren = Brunnen,

Wasserleitungen, Kanalisationen

empfiehlt sich

Briesener Zementwaaren- u. Kunststein-Fabrik

Schröter & Co.

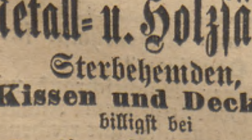


Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Über 1000 Anerkennungen. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.



Vertreter:

Walter Brust,
Friedrichstraße, Ecke Albrechtstraße.



Metall- u. Holzsärge,

Sterbehemden, Kissen und Decken

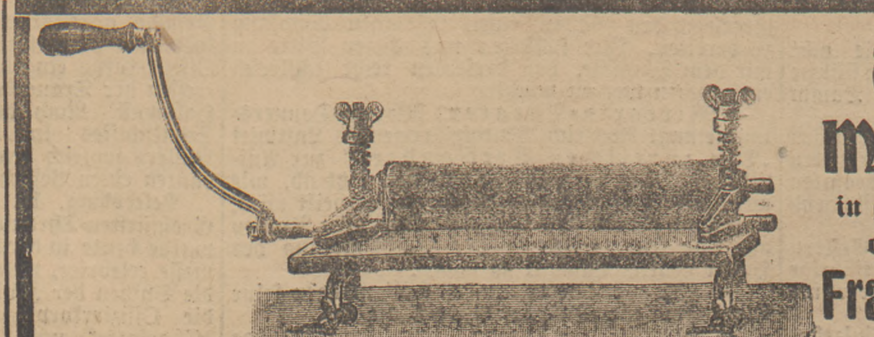
billigst bei

O. Bartlewski, Seglerstr. 13.

Trockenes Kleinholz,

unter Schuppen lagernd, stets zu haben bei **A. Ferrari,** Holzplatz a. d. Weichsel.

Eine kleine Wohnung zum 1. Okt. zu vermiethen.
Geschw. **Bayer,** Altst. Markt 17.



Wring-Maschinen

in großer Auswahl offerirt billigst

Franz Zährer.

In 7 Tagen

Nächste Gewinn-Chance!



Ziehung schon **20. Juli** zu Briesen: Westpreussische

Pferde-Loose à 1 M.

Nur 1 Mark das Loos. 11 Loose 10 M.

11 Loose 10 M., Porto und Liste 20 ₰ extra. Nur 120,000 Loose und doch Hauptgewinne:
1 eleg. Equipage mit 4 Pferden,
1 eleg. Equipage mit 2 Pferden,
1 eleg. Equipage mit 1 Pferd,
40 Reit- und Wagenpferde.

Ferner noch viele werthvolle Gewinne: Fahrräder, Silber-Besteckkasten (1000 M. W.), goldene u. silberne Taschenuhren, silberne Ess- und Kaffeelöffel.

Alles Gewinne, die jedem Gewinner Freude machen und ev. leicht verwerthet werden können.

Loose empf. u. versendet auch unter Nachnahme das General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5.
Tel.-Adr.: Glücksmüller.

Lose in Thorn zu haben bei C. Dombrowski, W. Lambeck, Oskar Drawert.

Photographisches Atelier

Kruse & Carstensen,
Schloßstraße 14,
gegenüber dem Schützenhause.

---

200 bis 300 Zentner

Speise-Kartoffeln

hat abzugeben

A. Radmann.

Zu erfragen Brückenstraße 14, 1 Tr.

Kachelöfen,

alle Sorten, feine weiße und farbige, bestes Fabrikat mit den neuesten Verzierungen, Mittelsimse, Einfassungen und Kamine, hält stets auf Lager und empfiehlt billigst

L. Müller, Brückenstr. 24.

Gummi-

Tischdecken und Wandschoner, **Auflegerstoffe** für Küchentische, **Wachs- und Ledertuche,** in grösster Auswahl bei

Erich Müller Nachf.,
Breitestr. 4.

Särge

in Holz und Metall

empfiehlt

in allen Größen mit vollkommener Ausstattung.

Preise reell.

D. Körner, Tischlermeister,
Bäckerstraße 11.

Achtung!!

für die Herren Landwirthe.

Zur bevorstehenden Heu-, Klee- und **Getreide-Ernte** offerire ich den Herren Landwirthen sehr gute u. dauerhafte, aus bestem Stahl geschmiedete

Sensen

unter Garantie, zum Preise von 7,00 Mark pro Stück unter Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Joh. P. Olszewski, Graudenz,
Petersilienstraße Nr. 1.



Zahn-Atelier von J. Sommerfeldt,
Bromberger-Vorstadt, Mellienstr. 100,
Zahntechniker für Metall-, Kautschuk- und Aluminiumgebisse.

Lösbar befestigte künstl. Zähne ohne Gaumenplatte.

Deutsches Reichspatent.

!Gasersparniss!

Unsere Gas-Spar-Apparate sind in verschiedenen Lokalen überall mit demselben großen Erfolge installirt.

Ueber die Gleichwerthigkeit des Lichteffektes wird die städtische Gasanstalt Thorn auf Wunsch Auskunft geben.

Da wir die Alleinvertretung für einen Theil Westpreußens und die ganze Provinz Posen haben, bitten wir die Herren Interessenten, weil wir in Kürze auch andere Städte in Angriff nehmen müssen, sich behufs Anschlägen baldgefl. an uns wenden zu wollen.

Vorführung der Apparate auf Wunsch zu jeder Zeit.

L. u. J. Wollenberg, Albrechtstr. 6.

J. Jablonski, Maler, Thorn,

Heiligegeiststraße Nr. 7/9.

Nach langjähriger Thätigkeit in größeren Städten des In- und Auslandes, sowie mit den

Neuheiten meiner Branche vollständig vertraut,

empfehle ich mich einem geehrten Publikum von Thorn und Umgebung zur Ausführung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten, als

Dekorations- und Stubenmalerei, Façaden und Oelanstrichen, sowie Tapezieren.

Jeden mir überwiesenen Auftrag werde ich sauber, schnell und billig ausführen und bitte ich, mich gütigst unterstützen zu zu wollen.

Hochachtungsvoll
J. Jablonski.

Inserate

für die offizielle

Festzeitung

zum VI. Westpr. Bundesschießen am **23., 24. und 25. Juli** bitten wir Interessenten Bestellungen zu richten an die Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**

Der Vorstand
der Friedr. Wilhelm-Schützenbrüderschaft.



Gesundheits-Kinderwagen!

Erfolg der Neuzeit! empfiehlt in kolossaler Auswahl und zu auffallend niedrigen Preisen schon v. 8 M. an bei frachtfr. Lieferung.

J. F. MEYER, Bromberg N
Grösstes Kinderwagen-Versandhaus Deutschlands.
Illustr. Preisliste gratis u. franko.

1900

Caviar-Kalender.

Soeben eingetroffen.
Preis 2 Mark.

Justus Wallis,
Buchhandlung

Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie:

Bergmann's

Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden.
à Stück 50 Pf. bei
Adolf Leetz, Anders & Co. und **J. M. Wendisch Nachf.**

Möbl. Zimmer mit auch ohne Kabinet sofort zu verm. Bäckerstr. 18, I.

Eine

Briefmarken-Sammlung,

ganz auch theilweise billig zu **verkaufen.** Zur Ansicht Donnerstag und Freitag 3—6 nachmittags

Marienstraße 5, pt.

Der Liebreiz eines schönen Gesichtes

wird durch Sommersprossen, rothe Flecken und Pickeln beeinträchtigt. Gebr. Sie

Lana-Seife

von Hahn & Hasselbach, Dresden, für blendend weissen Teint

à Stück 50 Pf. bei
A. Koczwara, Elisabethstr. 12.

Neue

Fettheringe

3 Stück 10 Pf. empfiehlt

Franz Wiese, Friedrichstr 6.

Wäsche aller Art

wird zum waschen und plätten angenommen. **Kleider** und **Blousen** besonders billig.

Frau Manstein,
Mellienstraße 60.

Als Modistin

empfiehlt sich in und außer dem Hause

J. Jeschke,
Schillerstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Gewissenhafte Pension,

gute Pflege, liebevolle Behandlung für Mädchen jüngeren Alters. Meldungen a. d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Ein Aufwartemädchen wird von der Strickerei Gerstenstr. Nr. 6 gesucht.

Pensau.

Schmeichelthal (im Walde) in der Nähe des Oberkruges.

Sonntag, 16. Juli cr. nachm. 3½ Uhr:

Großes Wald- u. Kinderfest.

Programm wie bekannt.

Concert, humoristische Vorträge.

Vorführung der in der hohen Schule großartig dressirten Schimmel u. s. w.

Abmarsch vom Oberkrug zum Schmeichelthal nachm. 3 Uhr.

Bei ungünstigem Wetter findet Concert und Ball im Oberkrug bei Herrn Hesse und bei Gastwirth Herrn Finger statt.

Eintrittskarten zum Festplatz sind im Vorverkauf bei Herrn **Hesse** zu haben.

Preis à Person 40 Pf., Familienkarten 3 Personen 1 Mk.; an der Kasse à Person 50 Pf., Familienkarten 3 Personen 1,20 Mk.

Frischen Blütenhonig

empfiehlt **A. Kirmes.**

Als geübte Plätterin

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause.
A. Hellwig, Bachestraße 12.

Maschinisten,

zwei für Dampfpflug, **einer** für eine neue Dampfdreschmaschine werden von sofort bei hohem Lohn und Tantieme gesucht. Nüchterne, tüchtige Leute wollen ihre Zeugnißabschriften und Lohnansprüche einsenden.

O. Schwarz, Argenau
Prov. Posen.

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei
G. Jacobi, Malermeister.

Tüchtige Malergehilfen

erhalten gegen hohen Lohn und freie Reise dauernd Arbeit bei
W. Timreck, Neustadt Westpr.

Malergehilfen u. Anstreicher

stellt ein **Zahn,** Schillerstraße.

Malergehilfen

und **Anstreicher** finden Beschäftigung bei
Paul Schiller, Malermeister, Schloßstraße 16.

Einen tüchtigen Schmied

und

einige Schlossergesellen

stellt ein **Leopold Labes,** Schlossermeister.

Maurer

stellt sofort ein

A. Teufel,

Maurermeister.

Einen Lehrling

und

einen Laufburschen

sucht

P. Borkowski,

Möbelfabrik.

Hausdiener

kann sofort eintreten.
Hotel Museum.

Ein Laufbursche,

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Handschrift, findet gute Stellung. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eine Buchhalterin gesucht.

G. Peting's Ww.

Eine Kinderfrau und Mädchen

für Nachmittag können sich melden.
Phot. Atelier **C. Bonath,** Gerechtestr. 2.

Ein sauberes Aufwartemädchen wird von sofort gesucht.
Strobandstr. 7, parterre.

Ein ordentl. Aufwartemädchen gesucht.
Altstädtischer Markt 8, I Treppe.

Großes möblirt. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.
Bachestraße 10, pt.

Herrschaftl. Wohnungen,

renovirt, von 6 und 8 Zim., Zubeh., Garten und Stall zu vermiethen.
Brombergerstr. 76/78.

Mellienstr. 53|55

Wohnung 1. Etage, 6 Zim., Entree u. Zubehör, von Herrn Oberlehrer Wolgram seit 19 Jahren bewohnt, für 600 Mk. und eine Wohnung, 4 Zimmer, Entree und Zubehör, von Herrn Oberroßarzt a. D. Schmidt bisher bewohnt, für 400 Mk. vom 1. Oktober zu vermiethen.

Neustädtischer Markt 22 ist die **2. Etage** zu vermiethen. **H. Schneider.**

Freundliche Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, vom 1. Oktbr. zu vermiethen. **Kamulla,** Junkerstr. 7.

Viktoria-Theater.

Donnerstag, 13. Juli 1899.

Die zärtlichen Verwandten.

Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.

Familien-Billets zu ermäßigten Preisen sind in der Buchhandlung des Herrn **Lambeck** zu haben.

Frisire Damen

in und außer dem Hause

Frau Emilie Schnoegass,
Friseuse,
Breitestr. 27 (Rathsapotheke).
Eingang von der Baderstraße

Haararbeiten

werden sauber und billig ausgeführt.

Haarfärben. Kopfwaschen.

Brombergerstr. Nr. 45,

Ecke Parkstr., ist die bisher vom Gerichtsvollzieher Herrn Bartelt innegehabte

Wohnung

im 1. Stock zum 1. Oktober zu vermiethen.
Leopold Labes, Schlossermeister.

Gerechtestraße 15|17

sind 2 herrschaftliche Balkonwohnungen in der 1. Etage und 1 Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badestube nebst Zubehör vom 1. Oktober ab zu vermiethen.
Gebr. Casper.

Große Wohnung,

5 Zimmer, Mädchenstube, sämmtlicher Zubehör, Gasleitung vom 1. Oktober zu vermiethen. Brombergerstr. 86.

---

2 kl. Wohn. zu verm. Brückenstraße 22.

---

1 frdl. helles Part.-Zimmer

mitten in der Stadt, mit Fernsprech-Anschluß, hier, in welchem sich noch ein Bureau befindet, ist sofort anderweitig zu vermiethen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein Keller

in bester Lage, worin seit Jahren ein **Vorkostgeschäft** betrieben, auch zum **Flaschenbiergeschäft** vorzüglich sich eignet, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Anerbieten unter **R. 14** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Verloren

auf dem Wege um die Neustädter Apotheke eine Brieftasche mit mehreren 100-Markscheinen und **ein Depositenschein** der Kreditbank G. Prowe. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lose

zur **Westpreußischen Pferde-Verlosung zu Briesen,** Hauptgewinn eine 4spännige Equipage, Ziehung am 20. Juli cr., à 1,10 Mark;

zur **Königsberger Thiergarten-Lotterie,** Hauptgewinn i. W. von 8000 Mark, Ziehung am 28. Oktober cr., à 1,10 Mark;

sind zu haben in der **Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.**

Täglicher Kalender.

1899.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Juli . . .	—	—	—	—	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	31	—	—	—	—	—
August .	—	—	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31	—	—
Sptbr. .	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 162 der „Thorner Presse“

Donnerstag den 13. Juli 1899.

Provinzialnachrichten.

Strasburg, 10. Juli. (Verschiedenes.) Am Freitag in der Mittagsstunde hatten wir leichten Hagelschlag bei starkem Gewitterregen. Die über unsere Stadt hinziehenden schweren Gewitter führen stets eine Störung in dem Fernsprechverkehr herbei, die allerdings sofort wieder beseitigt wird. — Herr Maurer- und Zimmermeister Scheithauer hat die Baumeister Michalowski'schen Grundstücke für 63000 M. erstanden. — In dieser Woche wird auf der Eisenbahn-Neubaustrecke Strasburg-Gollub bereits mit Lowriesbetrieb gearbeitet werden. — Am 12. d. Mts. feiert Herr Pfarrer Döhring, der erste katholische Geistliche hierselbst, sein 25jähriges Amts-Jubiläum.

z **Culmer Stadtniederung**, 11. Juli. (Hochwasser. Ferien.) Infolge des Hochwassers mußten die Buhnenarbeiten eingestellt und die Arbeiter entlassen werden. Wenn diese unfreiwillige Pause in der Arbeit lieber in der vor der Thür stehenden Roggenernte eingetreten wäre, so hätte sie manchen Besitzer erfreut, indem er die Buhnenarbeiter als Schnitter einstellte. Jetzt sieht er besorgt der kommenden Ernte entgegen, denn Arbeiter sind fast keine zu haben. — In den Landschulen des Kreises beginnen den 17. d. Mts. die Ferien und dauern 2—3 Wochen.

t **Aus der Culmer Stadtniederung**, 11. Juli. (Verschiedenes.) Das Weichselwasser steigt immer noch. Die Rondsener Schleuse ist bereits über eine Woche geschlossen. Die Wiesen von Schöneich und Roßgarten gleichen einem großen See. Sonntag sah man viele Leute beschäftigt, das noch auf den Wiesen stehende Heu zu bergen, ja auf manchen Stellen mußte es bereits aus dem Wasser gefischt werden. Auf manchen Aeckern überschwemmt das Stauwasser schon Getreide und Hackfrüchte. Erfreut über das viele Stauwasser scheinen nur die Störche zu sein, von denen sich ganze Scharen am Wasser eingefunden haben. — Bei anhaltender günstiger Witterung wird in nächster Woche auf leichterem Boden mit der Roggenernte begonnen werden. — Recht gut haben sich in diesem Frühjahr die Korbweidenkulturen entwickelt. Von schädlichen Insekten sind sie bis dahin verschont geblieben. Jetzt macht sich jedoch der Triebwickler und der Käfer Phratora bemerkbar.

Stuhm, 10. Juli. (Der Kaiser Schützenkönig.) Gestern und heute fand hier im Schützenhause das diesjährige Schützenfest statt. Beim dem heutigen Königsschießen errang der bisherige Schützenkönig Herr Stellmachermeister Off hierselbst mit den für den Kaiser abgegebenen Schüssen die Königswürde. Hotelbesitzer Herr Paul Grümenberg wurde erster und Herr Kaufmann Schmidt zweiter Ritter.

Bartenstein, 9. Juli. (Wiedergefundene Geldsumme.) Vor etwa vierzehn Tagen unternahm der ältere Jahrgang der hiesigen Unteroffizier-Vorschule unter Leitung des Hauptmanns Lüdecke eine Wanderfahrt nach Marienburg, Danzig, Zoppot u. s. w. In Danzig vermißte Hauptmann L. 530 Mark, welche in einem Briefumschlag in der Brusttasche des Rockes gesteckt hatten. Den Rock hatte der Bursche zum reinigen nach seinem Quartier geholt. Jetzt ist von Danzig die Nachricht eingegangen, daß das Geld bei einem Bäckerburschen, der vor den Ausflügen täglich Backwaaren an die Zöglinge verkaufte, gefunden worden ist. Ob dieser das Geld gefunden hat, oder ob Diebstahl vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

Dirschau, 10. Juli. (Durch einen Kreuzotterbiß gestorben.) In der Sobbowitzer Forst wurde vor einigen Tagen der Steinsetzer Rutz, der sich, um ein Schläfchen zu halten, auf den Boden niedergelegt hatte, von einer Kreuzotter hinter ein Ohr gebissen. Obwohl der Mann sich in ärztliche Behandlung begab, ist er verstorben.

Dirschau, 10. Juli. (Ueber die Jagdbarkeit des Storches.) Das hiesige Schöffengericht stellte fest, daß der Storch nicht zu den geschützten Vögeln gehört. Die gegen den Besitzer Heinrich Brucks in Trampenau erlassene Strafverfügung wegen Zerschießens eines Storchnestes wurde daher aufgehoben. Herr Br. hatte am 25. Mai auf der Tralauer Feldmark, wo er jagdberechtigt war, sich des vermeintlichen Vergehens schuldig gemacht. (Diese Gerichtsentscheidung wird von allen Freunden dieses bereits jetzt so seltenen Vogels bedauert werden, zumal die Ansichten darüber, ob der von ihm angerichtete Schaden seinen Nutzen überwiegt, noch sehr getheilt sind.)

Danzig, 11. Juli. (Verschiedenes.) Landeshauptmann Hinze hat sich zur Theilnahme an der Landesdirektorenkonferenz nach Breslau begeben. — Die von der Aktiengesellschaft „Weichsel“ mit dem neuen Salon-Schnelldampfer „Vineta“ geplante Fahrt nach der Insel Bornholm muß unterbleiben, da sich nicht genügend Theilnehmer gefunden haben. Seitens der Gesellschaft ist die Fahrt nunmehr bis in die letzte Juliwoche verschoben worden. — Der diesjährige Parteitag der Sozialdemokraten von Ost- und Westpreußen wird am 3. und 4. September in Danzig, und zwar im „Danziger Bürgergarten“ abgehalten werden.

Tiegenhof, 9. Juli. (Die Kl.-Mausdorf-Rückenauer Pferdezucht-Genossenschaft) hat in der letzten Generalversammlung ihre Liquidation beschlossen. Zu Liquidatoren sind die Besitzer Hannemann und Wiens in Kl.-Mausdorf bestellt worden.

Usch, 10. Juli. (Vom Mühlenflügel erschlagen) wurde am Sonnabend der dreijährige Sohn des Mühlenbesitzers Felix Najek in Dziembowo Dorf.

Memel, 9. Juli. (Die Einweihung des Lepraheims) wird, nachdem die ersten Kranken am 18. d. Mts. hierher gebracht sein werden, am 20. d. Mts. in feierlicher Weise stattfinden. U. a. haben, wie das „Mem. Dampfb.“ schreibt, der Kultusminister Dr. Bosse, der Oberpräsident Graf von Bismarck, die beiden Regierungspräsidenten von Königsberg und Gumbinnen und zahlreiche Aerzte, auch russische, ihr Erscheinen zugesagt.

Aus Masuren, 10. Juli. (Der Handel mit russischen Pferden) steht seit einiger Zeit in Blüte. Ganz besonders begehrt werden die kleinen Hengste, welche an Dauerhaftigkeit unsere Arbeitspferde weit übertreffen. In diesem Sommer sind größere Pferdetrupps sogar nach England und Amerika versandt worden, um in den dortigen Bergwerksbezirken Verwendung zu finden. Die Preise der Thiere stellen sich an Ort und Stelle im Durchschnitt auf 150 Mark.

Kruschwitz, 10. Juli. (Das Projekt der Gründung einer Malzfabrik-Aktiengesellschaft) nimmt nun eine festere Gestalt an. Am Mittwoch den 19. d. Mts. nachmittags 3 Uhr findet hier in Zalewski's Hotel eine öffentliche Versammlung von Interessenten zu diesem Zwecke statt. Zeichnungen des Bauprojektes, Kosten- und Verdienstrechnung werden in dieser Versammlung vorgelegt und eventl. Zeichnungen auf Aktien entgegengenommen werden. Das Komitee besteht aus den Herren: Rittergutsbesitzer F. v. Amrogowicz, Rzeszynek. Bankdirektor M. Friedländer, Bromberg. Landschaftsrath Geißler, Lojewo. Oberamtmann Gierke, Polanowitz. Fabrikbesitzer von Grabski, Inowrazlaw. Rittergutsbesitzer Kazm. von Kozlowski, Gocanowko. Rittergutsbesitzer Leclercq, Sukowy. Rentier Otto Lene, Bromberg. Kommerzienrath Levy, Inowrazlaw. Rittergutsbesitzer Naue, Tarnowo. Rittergutsbesitzer Nehring, Groß-Kruscha. Direktor Naust, Kobelnik. Bürgermeister Rosenke, Kruschwitz und Fabrikdirektor Walzyk, Kruschwitz.

Aus Pommern, 10. Juli. (Die Greifswalder Ferienkurse) sind am Montag in Gegenwart des z. Rektors der Universität, Prof. Dr. Bernheim, und des Bürgermeisters eröffnet worden. Die Betheiligung ist in diesem Jahre stärker als in früheren; von Ausländern sind namentlich Norweger, Schweden, Finnen, Russen und viele Oesterreicher vertreten; zu den in den nächsten Tagen beginnenden Vorlesungen sind zudem noch viele Theilnehmer zu erwarten, da mancherwärts erst jetzt die Ferien anfangen. Die Ausstellung für deutsche Litteratur ist Montag eröffnet.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 13. Juli 1889, vor 10 Jahren, starb zu Graz in Steiermark der Dichter Robert Hamerling, dessen philosophisch-epische Dichtungen „Ahasver in Rom“ und „der König von Sion“ sich durch phantastereiche, effektvolle Schilderungen auszeichnen. Daß der gefeierte Dichter und Sänger auch ein Meister in „ungebundener Sprache“ war, beweisen seine „Stationen meiner Lebenspilgerschaft“. Hamerling wurde am 24. März 1830 zu Kirchberg am Walde (Niederösterreich) geboren.

Thorn, 12. Juli 1899.

— (Personalien.) Der Gerichtsassessor Mirau aus Danzig, zur Zeit in Kosten, ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Kosten ernannt worden.

— (Die künftige Unterbringung der Artillerie im Bereiche des 17. Armeekorps.) Statt der bisherigen 17. Feldartillerie-Brigade wird das 17. Armeekorps nach der Neuformation der Feldartillerie künftig die 35. und 36. Feldartillerie-Brigade erhalten. Zur 35. Brigade (Sitz in Graudenz) gehören das Regiment Nr. 35 und das neu gebildete Regiment Nr. 71. Ersteres steht mit seiner reitenden Abtheilung in Dt.-Eylau, eine fahrende Abtheilung kommt nach Graudenz, letzteres wird in Graudenz in Garnison kommen mit einer Abtheilung in Marienwerder; die 36. Brigade ist in Danzig mit beiden Regimentern Nr. 36 und 72, letzteres hat eine Abtheilung in Pr.-Stargard.

— (Die neue Uniform der Sanitäts-Unteroffiziere) ist nunmehr vereinzelt zur Ausgabe gelangt. Als Kopfbedeckung dient ein Käppi, wie es von der französischen und österreichischen Infanterie getragen wird. Sie ist aus blauem Tuch gearbeitet, besitzt an den Seiten zwei karmoisinrothe, herunterzuschlagende Klappen und je eine Kokarde, ist im übrigen mit Leder gefüttert, während der sonst gebräuchliche Schirm fehlt. Der Waffenrock besteht aus hellblauem Tuch mit Umlegekragen und einer Brust- und zwei Seitentaschen; Kragen, Achselklappen und Aermelaufschläge (schwedisch, wie bei den vier Garde-Regimentern z. F.) sind aus karmoisinrothem Tuch gefertigt. Die Sergeanten und Unteroffiziere tragen um den Kragen eine schmale und um die Aufschläge eine breite goldene Tresse. Auf dem rechten Rockärmel befindet sich ein Aeskulapstab aus Bronze.

— (Eine Vereinfachung im Postverkehr) bedeutet eine Verfügung des Reichspostamtes, welche bestimmt, daß bei Vollziehung von Quittungen auf den Ablieferungsscheinen sowie den Postanweisungen und Packetadressen fortan die Angabe von Ort und Datum nicht in Anspruch zu nehmen ist. An den Formularen wird der entsprechende Vordruck künftig wegfallen. Inbezug auf die Vollziehung der Rückscheine tritt eine Aenderung nicht ein.

— (Die westpreußische Anwaltskammer) hielt am Sonntag in Graudenz eine Sitzung ab. Es waren 59 Rechtsanwälte, darunter der Vorstand vollzählig, anwesend. Von den Beschlüssen ist bemerkenswerth, daß zu dem nächsten allgemeinen deutschen Anwaltstage, der in Danzig stattfinden soll, aus der Kasse der Anwaltskammer ein Beitrag von 3000 Mark bewilligt wurde. In der vorangegangenen Vorstandssitzung waren zu Unterstützungen hilfsbedürftiger Angehöriger früherer Anwälte und für die Hilfskasse zu Leipzig 2000 Mark bewilligt worden. Bei der Ersatzwahl von vier Vorstandsmitgliedern, deren Wahlperiode abgelaufen war, wurden die Herren Rechtsanwälte Ferber-Danzig, Vogel-Konitz und Justizrath Apel-Schwetz wiedergewählt und statt des Herrn Rechtsanwalts Gall-Danzig, der die Annahme einer Wiederwahl ablehnte, Herr Rechtsanwalt Shring-Danzig neugewählt.

— (Handelsgärtner-Verbandstag.) Die Gruppe Westpreußen des Verbandes deutscher Handelsgärtner tagte am Sonntag in Marienburg. Es waren ca. zwanzig Herren aus Danzig, Elbing, Marienwerder, Dirschau und Pr.-Holland anwesend. Es wurden hauptsächlich die verschiedenen Anträge zur demnächstigen Hauptversammlung in Braunschweig durchberathen, und der Vertreter der Gruppe ermächtigt, für sechs Anträge zu stimmen, die übrigen aber abzulehnen. Hierauf wurde noch beschlossen, die nächste Pflanzenbörse in Marienburg, abzuhalten und zwar bei Gelegenheit der Ausstellung des Obst- und Gartenbau-Vereins. Herr Schnibbe-Danzig, Neubert-Pr.-Holland, Feldsien und Arndt wurden mit den Vorarbeiten dazu betraut.

— (Westpr. Butterverkaufsverband.) Geschäftsbericht für den Monat Juni. Zahl der Mitglieder 63. Verkauft wurden: a) Frische Tafelbutter 74240,5 Pfund, die 100 Pfund zu 84 bis 96 Mark; b) Molkenbutter 7316,5 Pfund, die 100 Pfund zu 73,5 bis 86 Mk.; c) Frühstückskäschen 5100 Stück, die 100 Stück zu 7 Mk.; d) Quadrat-Magerkäse, — Pfd., die 100 Pfd. zu — Mk.; e) Tilsiter Käse 463,4 Pfd., die 100 Pfd. zu 54 bis 60 Mark; f) Emmentaler Käse 2733,8 Pfd., die 100 Pfd. zu 50 bis 70 Mk. Die höchsten Berliner sogen. amtlichen Notirungen für Tafelbutter waren am 2., 9., 16., 23., 30. Juni und 7. Juli 86, 84, 86, 86, 86, und 88 Mk. B. Martiny, Berlin SW., Kreuzbergstraße 10.

— (Patentliste), mitgetheilt durch das internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck in Danzig. Auf ein Verfahren zur Darstellung von o-Chlor-o-nitrobenzyl-bromid und auf ein Verfahren zur Darstellung von o-Chlor-o-nitrotoluol sind von Alfred von Janson in Schloß Gerdauen Patente angemeldet worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf Dephlegmator mit winkeligen Kühlringen im Mantelraum und im Kühlwasser liegendem Rücklaufdephlegmator für Paul Horstmann in Pr.-Stargard; Klosetspülvorrichtung mit Bügel und freien Durchlauf gewährendem Druckventil für J. Heckwolf in Königsberg, beweglicher Messersitz mit kreisringförmigen Auflagerzapfen für Schnitzelmesserkästen für die Bromberger Schnitzelmesserfabrik, G. m. b. H., Bromberg-Prinzenthal; Rundegge mit einseitiger Gewichtsbelastung des Eggenrahmens, zwecks seiner selbstthätigen Drehbewegung für F. Poppe, Schlawe i. Pomm.

— (Preisausschreiben.) Die Arbeiternoth, namentlich für ländliche Herbstarbeit, ist Veranlassung, daß zwei große Körperschaften ein Preisausschreiben für Rübenheber ausgeschrieben haben. Die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft wird im Herbst 1900 eine Hauptprüfung für Rübenheber veranstalten, zu welcher alle deutschen und außerdeutschen Fabrikanten eingeladen sind. In dieser Prüfung soll das beste Geräth mit einem Preise und unter Umständen einem Zuschlagspreise für solche Maschine, welche das Kraut der Rüben köpft, im ganzen von 550 Mark, belohnt werden. Außerdem erläßt der Verein der deutschen Zucker-Industrie ein Preisausschreiben. Der Verein hat einen sehr hohen Preis ausgesetzt, von 10000 M. Es handelt sich um eine Maschine, welche ganz bestimmt vorgeschriebene Eigenschaften haben muß.

— („Dr. chir. dent., in Amerika approbirt“.) Der Zahnarzt Georg Krause aus Schneidemühl ließ sich im vorigen Jahre in Dt.-Krone nieder. Er bezeichnete sich als „Dr. chir. dent., in Amerika staatl. approbirt“. Krause besitzt ein Doktordiplom der deutsch-amerikanischen Universität in Chicago, hat aber von dem preußischen Kultusminister nicht die Erlaubniß erhalten, sich dieses Titels bedienen zu dürfen. Er wurde deshalb vom Schöffengericht zu Dt.-Krone und der Schneidemühler Strafkammer wegen Gewerbevergehens zu einer Geldstrafe von zehn Mark verurtheilt. Seine hiergegen eingelegte Berufung wurde von dem Senat des Oberlandesgerichts verworfen. Festgestellt sei, daß seine Bezeichnung eine ähnliche sei, wie sie die Aerzte anwenden, und daß sie geeignet erscheine, in den weniger gebildeten Kreisen den Anschein zu erwecken, als sei der Angeklagte eine staatlich geprüfte und approbirte Medizinalperson. Diese Feststellungen reichten zur Bestrafung aus; ein Rechtsirrthum sei hierbei nicht erkennbar.

— (Kosten des Abstimmungs-Verfahrens über eine neue Zwangsinnung.) Der Minister für Handel und Gewerbe hat an die oberen Verwaltungsbehörden eine Verfügung erlassen, in welcher entschieden wird, daß die Kosten des in der Gewerbeordnung vorgesehenen Abstimmungs-Verfahrens unter den Gewerbetreibenden über die Frage einer neu zu errichtenden Zwangsinnung nicht zu den Kosten zu rechnen sind, welche auf Antrag der Betheiligten blos von der Landes-Zentralbehörde vorzuschießen, von der Innung aber zu tragen sind. Die Verfügung ist mit dem Hinweis darauf begründet, daß die Zwangsinnung erst auf Grund der von der höheren Verwaltungsbehörde erlassenen Anordnung über die Einführung des Beitrittszwanges errichtet wird. Solange diese Anordnung nicht erlassen ist, steht eben nicht fest, ob es überhaupt zur Errichtung einer Zwangsinnung kommen wird. Die Kosten des Abstimmungs-Verfahrens auf Grund § 100a der Gewerbeordnung fallen demnach der höheren Verwaltungsbehörde und nicht den Innungen zur Last.

— (Steigerung der Eisenpreise.) Die niederrheinisch-westfälische Gruppe des Vereins deutscher Eisengießereien hat einen Preisaufschlag von 2 Mark für 100 Kilogramm Handels-, Bau- und Maschinenguß beschlossen.

— (Der Vorstand der Schmiede-Innung) hielt am Sonntag Mittag in der Wohnung des Obermeisters Hesselbein eine außerordentliche Sitzung ab. Es wurde ein Meister in die Innung aufgenommen und zwei Lehrlinge eingeschrieben. Für den Fonds der anzuschaffenden Gewerksfahne wurden wieder 11 Mark beigesteuert, sodaß jetzt schon 211 Mark für diesen Zweck aufgebracht sind. Der Vorstand hofft im Laufe des Jahres 1900 die zur Anschaffung der Fahne nothwendigen 400 Mark beschafft zu haben und mit der Einweihung der Fahne zugleich das Jubiläum seiner 25jähr. Meisterschaft eines Mitgliedes begehen zu können.

— (Ausscheiden aus dem Lehramte.) Nach einer Verfügung der königl. Regierung zu Posen haben diejenigen Lehrer, welche vor vollendetem 25. Lebensjahre aus dem öffentlichen Schuldienste ausscheiden, um in ein privates Lehrverhältniß oder auch in einen anderen Beruf überzugehen, ihre Heranziehung zur Ableistung des vollen Militärdienstes zu gewärtigen.

— (Lebensrettung.) Gestern Nachmittag 5 Uhr spielte in der Nähe der Zollabfertigungsbude an der Weichsel eine Anzahl kleiner Kinder. Ein kleiner Knabe, Bruno Friede, 2¼ Jahre alt, fiel in den reißenden Strom und wäre ertrunken, wenn nicht der bei der Zollabfertigung beschäftigte Zollbeamte Klaws den Unfall bemerkt hätte. Er stürzte sich sofort in vollem Anzuge in den Fluß und rettete das bereits untergegangene Kind, das bewußtlos geworden war, aber bald wieder zur Besinnung kam. Möchte dieser erneute Fall vielen Eltern eine Mahnung sein, ihre Kinder besser zu beaufsichtigen und sie besonders vor dem Spielen an der Weichsel zu warnen.

— (Rabeneltern.) Am vergangenen Sonntag vormittags verließ das auf der Jakobs-Vorstadt, Weinbergstraße 32, wohnende Ehepaar D. seine Wohnung und ließ in derselben ein kleines Kind ohne Aufsicht und Nahrung zurück. Das verlassene kleine Wesen schrie und jammerte derart, daß sich, da die Thür verschlossen war, eine Nachbarin veranlaßt sah, dem Revierpolizeibeamten die Sache anzuzeigen. Der Beamte ließ die Stubenthür öffnen und gab das Kind in Pflege. Erst am Montag Nachmittag fand sich die Mutter des Kindes ein, die vorläufig polizeilich vernommen wurde. Der Vater war nicht mit zurückgekehrt. Ob die Eltern mit ihrer gewissenlosen Handlungsweise einen verbrecherischen Zweck verfolgten — welche Vermuthung ja recht nahe liegt —, muß die Untersuchung ergeben.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern 11. Juli 1899.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	168	140	—	130
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	158½-60	147-48½	128½	131½-33
Anklam	—	—	—	—
Danzig	163—166	146	124—128	132—135
Elbing	—	—	—	—
Thorn	158—162	134—141	120—122	127—132
Culm	—	—	—	—
Breslau	143—160	138—148	121—140	124—131
Bromberg	159	138—145	121	125—130
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	159	149½	—	146
Stettin Stadt	159½	148½	128½	133½
Posen	161	144	126	131

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Dienstag den 11. Juli 1899.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. transito bunt 747 Gr. 121 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 711—738 Gr. 142—144 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 130 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,85—4,10 Mk., Roggen- 4,40 Mk.

Hamburg, 11. Juli. Rüböl still, loko 48. — Petroleum fest, Standard white loko 6,50. — Wetter: Prachtvoll.

13. Juli: Sonn.-Aufgang 3.54 Uhr.
Mond-Aufgang 10.03 Uhr.
Sonn.-Unterg. 8.16 Uhr.
Mond-Unterg. 9.54 Uhr.

Am 1. Oktober d. Js. verlege ich mein Geschäft nach Elisabethstr. 10
in das Haus des Herrn Buchbinders, Kaufmann Schultz.

Hugo Sieg, Uhrmacher,

Spezial-Haus für Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide- und optische Waaren.
Bis Ende September befindet sich mein Geschäftslokal noch **Gerechtestrasse 16.**

Der grosse

Räumungs-Ausverkauf

des

Leinenhauses M. Chlebowski, Thorn

hat begonnen und bietet dem geehrten Publikum die **günstige Gelegenheit** seinen Bedarf in sämmtlichen Artikeln der **Leinen- und Wäsche-Industrie** in der **vortheilhaftesten Weise** zu decken.

Da ich so schnell wie möglich zu meinem bereits übernommenen Waarenkaufhause nach Charlottenburg (Berlin) übersiedeln muß, bin ich gezwungen mein großes bestsortirtes Lager in sämmtlichen Artikeln zu auffallend billigen Preisen auszuverkaufen, und dürfte sich sobald nicht wieder die Gelegenheit bieten, nur streng reelle Waaren zu solch wirklich billigen Preisen einzukaufen.

Braut-Ausstattungen
werden zu enorm billigen Preisen in kürzester Zeit angefertigt.

Alle Artikel sind auf langen Tafeln ausgelegt und mit deutlicher Notirung des früheren und jetzigen Preises versehen.
Verkauf nur gegen Baarzahlung. — Umtausch findet nicht statt.
Auswahlsendungen können nicht gemacht werden.
Schürzen und Taschentücher hervorragend preiswerth.

Gründung 1878.

Leinenhaus M. Chlebowski, Thorn,

Breitestrasse Nr. 22.

Fernsprecher 160.

Briesener
Cementwaaren-
und
Kunststein-Fabrik
Schroeter & Co.
empfehlen
sich zur Ausführung von
Beton-Arbeiten jeder Art.
Cementröhren
in allen Lichtweiten
für
Brunnen, Brücken,
Durchlässe 2c.
Dachfalzziegel, Abdeckplatten, Bauwerkstücke, Treppenstufen, Trottoirfliesen,
Flurfliesen,
glatt, gefeldert, farbig gemustert,
Bordsteine, Rinnsteine, Stationssteine, Grenz- und Sattelsteine.
Pferde-, Viehkrippen, Schweinetröge,
Grabeinfassungen,
Grabkreuze,
Ornamente in Cement u. Kunstmarmor.
Stuck von Gyps und Cement
künstlerisch ausgeführt für Innenbau und Façade.

Neue und alte
Betten,
spottbillig.
Gesinde-Betten schon pro Satz mit 16 Mk. zu haben **Gerechtestr. 16, pt.**



Kaufe Fettschweine
von 5 Stück an bis zur höchsten Zahl.
L. Jezierski, Posen,
vor dem Berliner Thor.
En-gros-Verkauf von Speck, Bäuchen u. Schinken gepökelt und geräuchert,
gesalzenem Schmeer und Schmalz, sowie Därmen in mehreren besten Qualitäten.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Preislisten versende auf Verlangen franko.



Möblirtes Zimmer, Kabinet
und **Burschengelaß** zu vermiethen Tuchmacherstraße 11, 1 Treppe.

Ein Laden
nebst kleiner Wohnung, worin eine gangbare Fleischerei seit Jahren betrieben wird, sich auch zur Bäckerei eignet, vom 1. Oktober ab zu vermiethen. Mellienstraße 129.
Auch sind noch einige **Wohnungen** zu 40 und 45 Thaler zu vermiethen. Näh. bei Verwalter **B. Schneider,** Kasernenstraße 43.

Möblirte Wohnung,
bestehend aus Entree und 2 Zimmern, in der II. Etage vom 1. August ab zu vermiethen bei
J. Kurowski,
Neustädt. Markt, Gerechtestr. 2.

Möblirtes Zimmer, Kabinet u.
Burschengelaß
zu vermiethen. Schloßstraße 4.

Zim. f. einz. Perf. z. verm. Bäckerstr. 3.

Möbl. Zimmer pr. 1. Juli zu vermiethen. Elisabethstr. 6, III.

Möblirtes Zimmer u. Kabinet
billig zu vermiethen Brückenstr. 14, I.

Möblirtes Zimmer,
Kabinet und Burschenstube zu vermiethen Strobandstraße 15, 1 Tr.

Herrschaftliche Wohnung.
Breitestraße 24 ist die 1. Et., die nach Vereinbarung mit dem Miether renovirt werden soll, preiswerth zu vermiethen.
Sultan.

Herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern von sofort zu vermiethen in unserm neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12.

Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke
sind **2 Wohnungen** von je 6 Zimm., Küche, Bad 2c. ev. Pferdestall bill. zu verm. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Herrschaftliche
Wohnung.
Baderstraße 28 ist die erste Etage, die nach Vereinbarung mit dem Miether renovirt werden soll, preiswerth zu vermiethen. Auf Wunsch Stallung für Pferde und Remise.
Techn:sches Bureau v. Zenner.

Mellienstraße 89 sind Wohnungen von 2—6 Zimmern, reichlichem Zubehör, auf Wunsch ger. Pferdestall, Wagenremise, sof. o. 1. Oktbr. z. verm.

Die von Herrn Major **v. Henning** innegehabte
Wohnung
ist versetzungshalber sofort zu vermiethen. **A. Majewski,** Fischerstr. 55.

In meinem Hause, Bromberger Vorstadt, Schulstraße Nr. 10/12, ist die von Herrn Oberst Protzen bis jetzt bewohnte
Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern mit allem Zubehör, vom 1. Juli d. Js. bezw. später zu vermiethen.
Soppart, Bachestraße Nr. 17.

Zwei Wohnungen.
Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Zubehör; Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermiethen.
Gustav Heyer, Breitestr. 6, 2 Tr.

Die 2. Etage,
5 Zimmer, Entree und Zubehör, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.
C. A. Guksch, Breitestraße 20.

Mittelwohnungen u. Zubehör
zu vermiethen. Zu erfragen Brückenstraße 14, 1 Treppe.

Eine Parterre-Wohnung
für 480 Mark, eine Wohnung für 280 Mark, sowie mehrere kleinere Wohnungen zu vermiethen.
D. Koerner, Bäckerstraße 11.

Die erste Etage,
Schillerstraße 8, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Renovirung nach Vereinbarung mit dem Miether.
J. Dinter's Ww.

Mehrere Wohnungen
von 3—4 Stuben, Entree und allem Zubehör, Jahresmiethe je 470—480 Mark und eine Wohnung von 7 Stuben, 1 Kabinet, 2 Entree's, 2 Küchen, 2 Keller 2c., in der 1. Etage belegen, Jahresmiethe 980 Mk., vom 1. Oktober ab in der Schulstraße zu vermiethen. Näheres Schulstraße 20, 1 Treppe, rechts, von 10—4½ Uhr.

Gerechtestraße 30
sind eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, 1 Wohnung von 2 Zimmern und Küche, und 1 kl. Hofwohnung per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Zu erfragen daselbst bei Herrn **Decomé,** 3 Treppen links.

Brombergerstraße 46 und Brückenstraße 10
mittelgroße Wohnungen
zu vermiethen. **Kusel.**

Eine freundliche Wohnung
von 4 Zimmern, Entree u. Zubehör, in der 2. Etage vom 1. Oktober zu zu vermiethen Altstädtischer Markt, Heiligegeiststraße-Ecke Nr. 18.

Wohnung,
1. Etage, 4 Zimmer, Zubehör, Balkon (auch getheilt, 2 Wohnungen à 2 Zimmer) an ruhige Bewohner zu vermiethen. **B. Bauer, Mocker,** Thornerstr. 20.

Wohnung von 3 Zimm., Entree und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen **Thalstraße 22.**

4- resp. 3-zimmerige
Vorderwohnung
mit Badeeinrichtung zum 1. Oktober zu vermiethen.
Ulmer & Kaun.

Zweite Etage,
3 Zimmer, Preis 420 Mk.; eine Part.-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, Preis 450 Mark, zum 1. Oktober zu vermiethen.
Gerberstraße 18.

Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Mädchenstube, Stall für 2 Pferde und Garten, vom 1. Oktober ab zu vermiethen.
Mellienstraße 137.

Zwei Mittelwohnungen
sind zum 1. Oktober zu vermiethen Gerstenstraße 14, 1 Treppe.

Die zweite Etage,
3 Zimmer, Entree mit allem Zubehör, vom 1. Oktober zu vermiethen.
Bäckerstraße 47.

Eine kleine Wohnung,
3 Zimmer und Zubehör, 3 Treppen hoch, für 290 Mark zu vermiethen
Culmerstraße 20.

Freundl. Wohnung,
3 Zimmer und reichliches Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen
Mellienstraße 84. parterre.

Freundliche Wohnungen,
je 2 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober zu verm. Bäckerstr. 3.
Daselbst 2 Zimmer, zum Bureau geeignet, zu vermiethen.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen
Altst. Markt Nr. 16. bei **W. Busse.**

---

2 Zimmer, Küche, Zubehör,
vom 1. Oktober zu vermiethen, Preis 265 Mk. **Ackermann,** Bäckerstraße 9.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.